01 | 15
K5456
Januar 2015
33. Jahrgang
www.ifk.de

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

SHV-Verbände
Besuch bei Minister Gröhe

Rückschau Medica 2014 — IFK-Intern
Versorgungsstärkungsgesetz — Berufspolitik
Physiotherapie bei Schlaganfall — Wissenschaft
Hippotherapie — Praxis
Bundesgerichtshof zu Abrechnungsbetrug — Recht
Palliativmedizin — Fortbildung

ausbildung fördern

IFK-Mitgliedschaft für Physiotherapie-Schüler

Mitmachen, Interessen stärken

- Ständig aktuelle Informationen über Twitter, Facebook, Newsletter, Homepage etc.
- Stellensuche über www.ifk.de
- Spezielle Aktionen, z. B. auf der Medica

Kostenfreie Servicevorteile

- Abo des IFK-Fachmagazins physiotherapie

IFK
die physiotherapeuten
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
www.ifk.de

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst einmal hoffe ich, dass Sie das Jahr 2015 mit Freude begrüßt und gut begonnen haben. Was wird uns das neue Jahr bringen? Gut für unser Land: Es wird einen Bundeshaushalt mit schwarzen Zahlen geben. Problematisch dabei für das Gesundheitssystem: Durch den dafür beschlossenen Wegfall von Bundeszuschüssen entsteht eine Finanzierungslücke in Milliardenhöhe und stürzt den Gesundheitsfonds und die Krankenkassen in rote Zahlen. Wir werden daher viel Kraft einsetzen müssen, um die Interessen selbstständiger Physiotherapeuten trotz erneut steigendem Druck zu verteidigen und auszubauen.

„Eine adäquate Vergütung in der Physiotherapie ist eines der Kernziele unseres Verbands."

Eine adäquate Vergütung in der Physiotherapie ist eines der Kernziele unseres Verbands, deren Erreichung wir konsequent verfolgen. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Grundlohnsummenbindung konnte allerdings in den letzten Jahren nicht einmal die Inflation ausgeglichen werden. Inflationsbereinigt beträgt der Rückgang des Verdienstes seit der Wiedervereinigung 20 Prozent.

In einigen Vertragsgebieten des Primärkassenbereichs konnten wir allerdings noch Ende letzten Jahres Vergütungserhöhungen abschließen, die über der derzeitigen Inflationsrate liegen. Die Grundlohnsumme wurde dabei voll ausgeschöpft.

Trotz alledem ist die Abschaffung der Grundlohnsummenbindung die wichtigste Voraussetzung, um überhaupt in absehbarer Zeit die Chance zu bekommen, eine betriebswirtschaftlich angemessene Gebührenerhöhung zu erzielen. Während Bundesgesundheitsminister Gröhe (CDU) bei unserem Besuch in seinem Ministerium Ende letzten Jahres noch zögerte, kommen aus den Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen erste positive Signale in Richtung Abschaffung der Bindung. Der Koalitionsvertrag sieht vor, dass man sich mit einer leistungsgerechten Vergütung nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe befassen will. Nun müssen dieser Ankündigung auch Taten folgen. Der Referentenentwurf zum Versorgungsstärkungsgesetz sah noch keine Änderungen der Gesetzgebung vor. Wir werden daher in diesem Jahr weiter und vehement auf den sich durch die schlechte Vergütungssituation zunehmend verschärfenden Fachkräftemangel und die drohende Altersarmut aufmerksam machen und im Zweifelsfall auch den Druck auf die Krankenkassen erheblich erhöhen.

IFK-Mitglieder wissen, dass wir unsere politische Arbeit kontinuierlich, mit Augenmaß und Durchhaltevermögen betreiben. Wir konnten dabei in den letzten Jahren einige Erfolge erzielen, die wir nicht zuletzt auf unseren zahlreichen Regionalforen und IFK-Versammlungen vorgestellt haben. Aber einiges liegt auch noch vor uns. So haben wir – wie viele Menschen am Anfang des Jahres – gute Vorsätze!

Wir danken allen „alten Mitgliedern" für die erfolgte Unterstützung sowie den vielen Neumitgliedern für ihr Vertrauen. Verfolgen Sie unsere Aktivitäten auf Facebook und Twitter und lesen Sie nun unsere neueste Ausgabe der Physiotherapie.

Bis dahin

Ute Repschläger

inhalt

IFK-intern
4 kurz berichtet
5 Physio für Dich aus Sicht der Patienten
6 IFK gefragt auf der Medica
8 Spannendes Forum Süd

berufspolitik
10 Minister Gröhe drückt auf das Gaspedal

wissenschaft
14 Physiotherapie bei Schlaganfall: Externer Fokus zählt
19 Evidenz-Update

praxis
20 Hippotherapie – Helfen mit dem Pferd

recht
22 Bundesgerichtshof entscheidet über Abrechnungsbetrug

fortbildung
24 IFK-Wissenschaftspreise 2015
26 Osteopathie-Fortbildung: Pharmakologie und Labor
28 Fortbildung in der Palliativmedizin
38 IFK-Fortbildungen
55 Fortbildungen allgemein
57 Anmeldeformular

blickpunkt
30 Spitzensport in der Physiotherapie

mitgliederservice
33 Jahresverzeichnis 2014
34 Buchbesprechung
35 Regionalausschusssitzungen
36 Physioservice des IFK
56 Anzeigen
58 Beitrittserklärung

impressum
35 Impressum

Stephan Albani (li.) und Dr. Roy Kühne (re.) (beide MdB, CDU).

Politische Diskussionsrunde in Oldenburg

Die Problemfelder der Physiotherapie waren Gegenstand einer Diskussionsrunde in Oldenburg, zu der die Bundestagsabgeordneten Dr. Roy Kühne und Stephan Albani (CDU) aufgerufen hatten. Für den IFK waren Dr. Michael Heinen, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft sowie die Regionalvertreter Wolfgang Salhofen, Kai Fischer und Marlis Pantaleo anwesend. Die zunehmend überbordende Bürokratie im Praxisalltag war dann auch ein zentraler Punkt der Debatte. Dr. Kühne machte in seinem einleitenden Vortrag deutlich, dass er die IFK-Forderung nach einer Software-Lösung unterstützt. So besteht Hoffnung, dass ein entsprechender Passus, der eine Prüfung physiotherapeutischer Verordnungen bereits verpflichtend in der Ärzte-Software implementiert, Berücksichtigung finden wird. Das Inkrafttreten des Gesetzes wird für das Frühjahr 2015 erwartet. Auch die vorrangigen IFK-Forderungen nach einer höheren Vergütung und mehr Autonomie in der Physiotherapie wurde von allen Anwesenden als dringlich angesehen. Dr. Heinen verwies hier u. a. auf das laufende Modellvorhaben des IFK mit der BIG direkt gesund, das 2015 Ergebnisse liefern wird. Es bestand große Einigkeit, dass die Gesamtheit aller Physiotherapeuten die bestehenden Probleme zusammen angehen und Verbesserungen bei Kassen und Politik gemeinsam einfordern sollte. Der IFK wird daher weiter den Dialog suchen, wie in Oldenburg bei der fruchtbaren Diskussion mit den beiden Bundestagsabgeordneten. Danach stand z. B. der Besuch bei Gesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) an, gemeinsam mit weiteren Vertretern des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV).

IFK, VPT und ZVK zu Besuch im NRW-Gesundheitsministerium

Mit Blick auf die schwierige Situation in der Physiotherapie haben die physiotherapeutischen Berufsverbände IFK, VPT und ZVK ein Fachgespräch im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen geführt. Schwerpunkt des Treffens war die unzureichende Vergütungs- und Einkommenssituation in der Physiotherapie, die der Landespolitik eindringlich dargestellt wurde. Kernforderung von IFK, VPT und ZVK ist seit langem die Abschaffung der Grundlohnsummenbindung, um die Wirtschaftlichkeit in den Praxen und damit die Attraktivität der Branche zu gewährleisten und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang wurde auch die problematische Ausbildungssituation diskutiert – insbesondere Möglichkeiten, wie in anderen Bundesländern das Schulgeld freizustellen. Ferner standen die Schwierigkeiten bei der Versorgung inkludierter Kinder und Jugendlicher sowie zukünftige Umsetzungsmöglichkeiten in der Osteopathie auf der Tagesordnung. Die SHV-Verbände werden nicht locker lassen, all diese dringlichen Themen weiter der Politik vor Augen zu führen und Lösungen einzufordern.

IFK-Vertreterversammlung in Bochum.

IFK-Vertreterversammlung kritisiert vdek-Entscheidung

In der letzten IFK-Vertreterversammlung wurde die Entscheidung des vdek, die Vergütung in der Physiotherapie allenfalls marginal zu erhöhen, scharf kritisiert. Die Vorsitzenden der Regionalausschüsse des IFK konnten die bisherigen Angebote nur mit Kopfschütteln zur Kenntnis nehmen. Die Vertreterversammlung war sich einig: Falls sich der Verband der Ersatzkassen tatsächlich von der bisherigen Vertragspartnerschaft abkehrt, müssen geeignete Mittel gefunden werden, um entschieden gegen den drohenden Vergütungsengpass vorzugehen. Ein Vertragsabschluss komme unter solchen Bedingungen nicht ansatzweise in Betracht. Zum Hintergrund: Trotz der alarmierenden Vergütungssituation in der Physiotherapie hatte der Verband der Ersatzkassen (vdek) in den jüngsten Verhandlungen ein vollkommen inakzeptables Angebot unterbreitet. Der vdek sieht darin eine Vergütungserhöhung von 1 Prozent in den westlichen Bundesländern und gar keine Erhöhung in den östlichen Bundesländern vor. Die Diskussion nicht zuletzt auf der Facebook-Seite des IFK mit großem Feedback zeigte erneut, wie angespannt die Lage ist. Der angekündigte Vergütungsboykott des vdek verschärft die Situation weiter.

Physio für Dich

aus Sicht der Patienten

Thomas Majchrzak

Mit den regulären Gutscheinen und auch bei den Aktionstagen konnten immer mehr Mitarbeiter des Bahn-Konzerns für das Präventionsprojekt Physio für Dich begeistert werden. IFK-Physiotherapeuten bundesweit freuen sich über den Selektivvertrag, der eine leistungsgerechte Vergütung für eine Leistung im zweiten Gesundheitsmarkt verspricht. Diesmal schildern wir die Erfahrungen eines Gutscheinbegünstigten.

Andreas Krüger ist Mitglied im Gesamtbetriebsrat und im Aufsichtsrat der DB Systel GmbH und war über den Flyer Physio für Dich auf das Projekt aufmerksam geworden. Mit seinem Gutschein hat er dann die Topas Praxis für Physiotherapie in Berlin-Friedrichshagen aufgesucht, wobei er die administrative Umsetzung als unkompliziert und einfach empfunden hat. Physiotherapeutin Anke Engelmann nahm daraufhin, wie im Gutscheinpaket vereinbart, zunächst die Befundung vor, die durch den Selektivvertrag endlich auch einmal leistungsgerecht vergütet werden kann.

„Als reiner Schreibtischtäter leide ich häufiger unter Verspannungen im Schulter und Nackenbereich", so Gutschein-Nehmer Andreas Krüger. Dazu kämen Gelenkbeschwerden. Mit der Behandlung dieser Probleme haben Physiotherapeuten viel Erfahrung. „Ich hab es als sehr angenehm empfunden, dass man sich zunächst Zeit für den Status quo nimmt und ich somit meine Schwachstellen noch besser kenne", so Krüger.

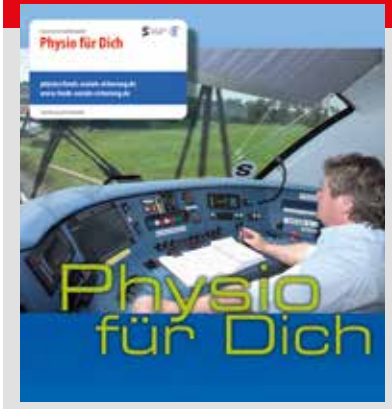
Nach der Befundung folgte eine Wärmeanwendung, die entspannen und auf die physiotherapeutische Massage vorbereiten soll. „In der Massage ist Frau Engelmann gezielt auf die Anatomie und meine Beschwerden eingegangen", berichtet Andreas Krüger. Die Massage soll nicht nur als reine Massage dienen, sondern mit dem Fachwissen der Physiotherapeuten gezielt schon auf individuelle Beschwerden eingehen und dem Patienten ein Bewusstsein für Entspannung und Wohlbefinden vermitteln.

Beim zweiten Termin innerhalb des Gutschein-Pakets war schließlich der praktische Übungsteil an der Reihe. Anke Engelmann zeigte Andreas Krüger, auf welche Haltungen er am Arbeitsplatz achten soll und wie Entspannung und Entlastung bei Akutbeschwerden möglich sind – zum Beispiel auch gerade im Hinblick auf eine Körpergröße von 190 cm.

Im Anschluss erfolgte eine erneute Wärmebehandlung und Massage. „Ich bin von dem Programm absolut begeistert und werde auf jeden Fall noch mal in der Praxis vorbeischauen, auch wenn ich privat bezahlen muss", so Andreas Krüger. „Der Alltag überrollt uns heute mit seinen Anforderungen. Diese Herausforderungen lassen uns oft die wichtigen Dinge vergessen. Physio für Dich dagegen ebnet den Weg, sich mit dem eigenen Körper auseinanderzusetzen." Darum hat er seinen Kollegen auch dazu geraten, ebenfalls an dem Projekt teilzunehmen.

Thomas Majchrzak
ist Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Physio für Dich



Im vergangenen Jahr starteten der IFK und der Fonds soziale Sicherung (FsS) Physio für Dich. Dabei handelt es sich um einen Physiotherapiegutschein im Wert von 100 Euro, mit dem Mitarbeiter des DB-Konzerns ausschließlich in IFK-Praxen ein spezielles Leistungsangebot wahrnehmen können. Durch dieses Projekt erhalten viele Mitarbeiter der Bahn die Möglichkeit, direkt einen Kontakt zu Physiotherapie-Praxen in ihrer Umgebung herzustellen und sich über das Angebot der jeweiligen IFK-Praxis – vor allen Dingen im Präventionsbereich – zu informieren.

IFK-Praxen haben exklusiv die Möglichkeit, sich an diesem bundesweiten Projekt zu beteiligen, in dessen Rahmen bis zu 100.000 DB-Beschäftigte diese Leistungen aus dem Gutschein erhalten können. Dabei konnte der IFK für seine Mitglieder eine gute Vergütung vereinbaren und über ein eigens für dieses Projekt programmiertes Online-Abrechnungsportal eine einfache Leistungsabrechnung gewährleisten.

IFK gefragt auf

Der IFK freut sich über einen großen Zuspruch auf der vergangenen Medica. Auf der weltweit bedeutendsten Medizin-Messe in Düsseldorf standen IFK-Mitarbeiter am Stand für Gespräche zur Verfügung, sei es zum Thema vdek-Verhandlungen, unzureichende Vergütungssituation oder Überbürokratisierung.

Auf dem Medica Physio Forum ging es dann weiter in die Tiefe, was den wissenschaftlichen Hintergrund der Physiotherapie betrifft. IFK-Wissenschaftspreisträger Magnus Liebherr, B.Sc. referierte über seine Arbeit zur Evaluation von Parkinson-Patienten, bei der das Gang-Assessment sich als geeignetes Mittel erwies. Patrick Heldmann, M.Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK, gab Einblick in das Thema Prävention in der Physiotherapie – ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. IFK-Mitgliedern stehen nämlich mehrere Selektivverträge zur Verfügung, mit denen die Mitglieder sowohl einen Beitrag zur betrieblichen Gesundheit im gesamtgesellschaftlichen Sinne leisten und gleichzeitig außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung etwas hinzuverdienen können.

Christian Weismann, M.Sc. stellte seine Studie zur Ganganalyse vor. Interessant war dabei insbesondere, wie die Patienten später davon profitieren. Schließlich blickte Anna Fehrenbach, B.Sc. auf die Anwendung des Vibrax Vibrationsgeräts bei Herzpatienten auf der Intensivstation. In ihrer Bachelorarbeit untersuchte sie die Anwendung des Geräts. Angesichts der steigenden Zahl von Herz-Operationen in Deutschland (380.000/Jahr) ein sehr relevantes Feld. Es ergab sich ein signifikanter Anstieg der Lungenfunktion durch die Anwendung, wobei die klinische Relevanz noch fraglich ist.

Parallel fand die Physio Conference des Thieme-Verlags statt, bei der der IFK als ideeller Träger auftrat. Dort drehten sich die Vorträge rund um die Schmerz-

Christian Weismann, M.Sc.

der Medica

Patrick Heldmann, M.Sc.

Anna Fehrenbach, B.Sc.

Magnus Liebherr, B.Sc.

behandlung in der Physiotherapie – etwa darum, welche Aufgaben Physiotherapeuten in der Schmerztherapie haben und wie ein Screening erfolgt. Bei uns im Foto (s. oben Mitte) referiert Physiotherapeut Rolf Walter über die Schmerzbehandlung im klinisch orientierten Maitland-Konzept.

Der IFK bedankt sich ganz herzlich bei allen Besuchern und Partnern.

TM

Elithera-Gründer Karsten Wegener zeigte Möglichkeiten des zweiten Gesundheitsmarkts auf und betonte dabei das Wohl der Patienten.

Spannende

Thomas Majchrzak

IFK-Vorsitzende Ute Repschläger erläuterte die jüngsten berufspolitischen Schritte des IFK und zukünftige Entwicklungen.

Auf dem IFK-Forum Süd 2014 haben sich spannende Diskussionen rund um die Physiotherapie ergeben.

Das Forum in Donaustauf bei Regensburg startete mit einer Fortbildung von DFB-Chefphysiotherapeut Klaus Eder, der anschaulich anhand von Beispielen erfolgreicher Sportler den Zusammenhang zwischen Sportphysiotherapie und Sportosteopathie darlegte. Zu Beginn des Forums zeigte Elithera-Gründer Karsten Wegner Möglichkeiten auf dem zweiten Gesundheitsmarkt auf und stellte fest, dass bei allen Bemühungen stets das Wohl des Patienten im Mittelpunkt stehen müsse. IFK-Vorsitzende Ute Repschläger erläuterte anschließend in ihrem Vortrag die jüngsten berufspolitischen Schritte des IFK und gab einen Einblick in die kommenden Entwicklungen.

Bei der Abschlussdiskussion wurden insbesondere die aktuellen Themen Vergütung und Fachkräftemangel heiß diskutiert, die natürlich auch bei den Physiotherapeuten in

DFB-Chefphysiotherapeut Klaus Eder (li.), IFK-Vorsitzende Ute Repschläger (mi.) und Elithera-Gründer Karsten Wegener (re.).

s Forum Süd

Fortbildung mit DFB-Chefphysiotherapeut Klaus Eder zu Beginn des Forums Süd.

Bayern ein Top-Thema sind. Begleitet wurde das Forum von einem Kamera-Team des Bayrischen Rundfunks, um Hintergrundinformationen für die Sendung report München einzuholen.

Thomas Majchrzak
ist Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

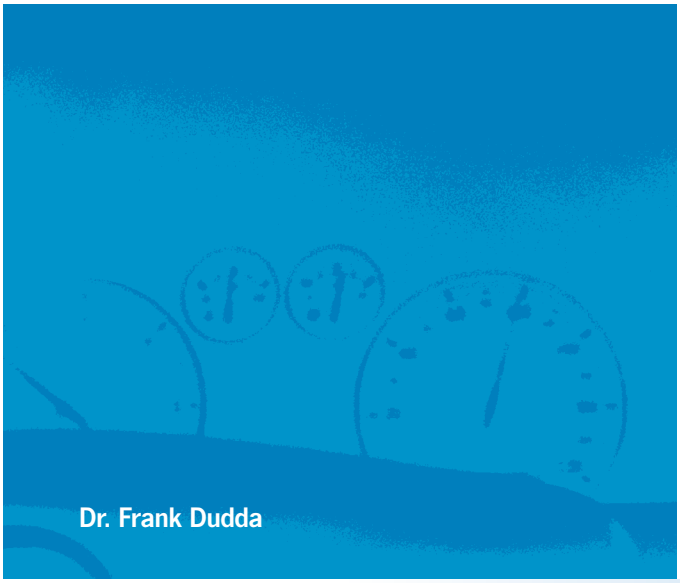
Themenabend

Faszien-Therapie, aber bitte autonom

Im ersten Teil des Abends werden die Faszien des menschlichen Körpers thematisiert. Neueste Erkenntnisse zu Aufbau und Funktion dieser Strukturen und deren Bedeutung für die Funktionsweise unseres Gehirns lassen unsere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in neuem, faszinierendem Licht erscheinen. Anschließend werden aktuelle Aspekte des IFK-Modellvorhabens für mehr Autonomie bei der Leistungsabgabe in der Physiotherapie, das im kommenden Jahr abgeschlossen wird, diskutiert. Es erwarten Sie spannende Einsichten zwischen Praxis, Therapie und Politik.

Referent: Thomas Widmann | Ute Repschläger
Patrick Heldmann
Ort: Berlin
Datum: 22.01.2015
Zeit: 18:45 Uhr bis 21:00 Uhr
FP: 2

Weitere Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle, Matthias Wagner, unter 0234 97745-38 oder wagner@ifk.de



Dr. Frank Dudda

Minister drückt das Gas

Mit insgesamt drei Gesetzgebungsverfahren will Bundesgesundheitsminister Gröhe (CDU) die aus seiner Sicht notwendigen Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen in Angriff nehmen. Dabei hat er Modifikationen der Versorgungsstruktur genauso im Blick wie eine Neuausrichtung im Bereich der Prävention und der Telematik. Während die derzeitigen Zeitpläne für das Versorgungsstärkungsgesetz ein schrittweises Inkrafttreten ab 2015 vorsehen, kann man mit dem Kabinettsbeschluss zum Präventionsgesetz erst zum Jahresende 2014 rechnen, was ein Inkrafttreten zum Jahr 2016 wahrscheinlich macht. Valide Aussagen zum Zeitplan eines E-Health-Gesetzes können zum Redaktionsschluss noch nicht gemacht werden. Der entsprechende Referentenentwurf des Gesetzes war ebenfalls für Ende letzten Jahres angekündigt.

Versorgungsstärkungsgesetz (VSG)

Das geplante Versorgungsstärkungsgesetz soll nach Möglichkeit zum Frühjahr 2015 in Kraft treten und hat das Ziel, die bedarfsgerechte, flächendeckende und gut erreichbare medizinische Versorgung von Patienten weiter auf hohem Niveau sicherzustellen. Es enthält jedoch viele Detailregelungen, die schrittweise erst 2016 oder gar 2017 ihre Wirkung entfalten. Das VSG beinhaltet auch Erleichterungen für die Arbeit in den Physiotherapiepraxen. Ein großer Wurf ist es jedoch nicht. Der bisher vorgelegte Referentenentwurf bedarf noch an vielen Stellen der Veränderung. Folgende Regelungen sind für Physiotherapeuten derzeit von besonderer Relevanz:

1. Das Entlassungsmanagement aus Krankenhäusern wird verbessert

In § 39 Abs. 1 a SGB V soll eine Neufassung des Entlassungsmanagements Eingang finden. Bislang ist es nach einer Krankenhausbehandlung häufig zu Leistungslücken gekommen. Nun soll die Möglichkeit der Krankenhäuser, im Anschluss an die Krankenhausbehandlung Leistungen zu verordnen, diesbezüglich Abhilfe schaffen. Vorgesehen ist die Verordnungsdauer von maximal sieben Tagen. Diese stößt jedoch auf Kritik des IFK, die wir im Zuge der Anhörungen zum Gesetzgebungsverfahren regelmäßig zum Ausdruck bringen werden.

Unsere Kritik

Die in der Gesetzgebungsbegründung aufgeführte Gleichstellung der Krankenhäuser mit den Vertragsärzten im Entlassungsmanagement wird durch die vorgesehene Verordnungsdauer von maximal sieben Tagen nicht erreicht. Die vorgegebene Regelung ist nicht systemkonform. Hier sollten wir die Möglichkeit der Krankenhäuser einfordern, eine Erstversorgung im Rahmen der Heilmittel-Richtlinien auszustellen.

Gröhe auf pedal

2. Rechnungskürzungen sollen vermieden werden

Ein Hauptziel der Arbeit des IFK und des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV) greift das Gesetzgebungspaket auf: Die (häufig willkürlichen) Rezeptabsetzungen sollen zukünftig nach § 73 Abs. 8 SGB V ausgeschlossen werden. Das ist sicher eine gute Botschaft. Zu diesem Zweck erhalten Ärzte Vorgaben für den Einsatz ihrer Praxissoftware. Heilmittelverordnungen könnten demnach nur noch fehlerfrei ausgedruckt werden, Rechnungskürzungen aufgrund fehlender oder falscher ärztlicher Angaben wären drastisch reduziert.

Unsere Kritik

Aus unserer Sicht ist zunächst zu monieren, dass die geplante Frist für die Einführung der neuen von der KBV zertifizierten Programme zur Vermeidung von Rechnungskürzungen (31. Juli 2016) viel zu lang ist. Auch unter Berücksichtigung der zuvor noch nötigen Änderungen im Bundesmantelvertrag ist ein Inkrafttreten zum 31. Oktober 2015 machbar.

3. Rechte maßgeblicher Heilmittelverbände gestärkt

Der Referentenentwurf regelt das Verhältnis zwischen den maßgeblichen Heilmittelverbänden in der SHV (etwa dem IFK) und dem GKV-Spitzenverband in Sachen Vereinbarung von notwendigen Angaben auf der Heilmittelverordnung neu. In den einheitlichen Regelungen zur Abrechnung von Heilmittelverordnungen sollen insbesondere die Korrekturmöglichkeit, Korrekturform und der Korrekturzeitpunkt der Abrechnung festgelegt werden. Rezepte ohne Bezahlung nur aufgrund formaler Fehler bei der Ausstellung der Verordnung bzw. ohne Korrekturmöglichkeit soll es nicht mehr geben. Positiv zu würdigen ist zunächst die Aufwertung des SHV, die dem einseitigen Handeln der Kassen an dieser Stelle nunmehr wirkungsvoll begegnen kann. Zukünftig werden diese Regelungen auf Augenhöhe ausgehandelt.

Unsere Kritik

Problematisch an dieser Regelung ist jedoch zum einen, dass der GKV-Spitzenverband bislang wenig Interesse gezeigt hat, sich über neue Rahmenempfehlungen mit dem SHV zu verständigen. Zum anderen besteht ein Kernproblem in den Rahmenempfehlungen darin, dass die Entscheidung des Oberlandesgerichts, wonach die maßgeblichen Verbände das Recht und die Pflicht haben, die Fortbildungslandschaft der Branche zu regeln, noch nicht rechtskräftig ist. Daher wäre eine geszliche Klarstellung in § 125 Abs. 1 Nr. 2 SGB V zur Vermeidung von Rechtsunsicherheiten sinnvoll.

4. Richtgrößenprüfungen vor der Abschaffung

Ein weiterer positiver Aspekt ist sicherlich der geplante Wegfall von Richtgrößenprüfungen, um den Regressdruck der Ärzteschaft weiter zu minimieren. Gerade die Richtgrößenprüfungen haben in der Vergangenheit immer zu psychologischem Druck bei der Ärzteschaft gesorgt und dazu beigetragen, notwendiges Verordnungsverhalten an vermeintlichen Budgetzwängen scheitern zu lassen. Dieses Problem will der Gesetzentwurf nun angehen, indem er die Richtgrößenprüfung entfallen lassen und zur Wirtschaftlichkeitsprüfung regionale Vereinbarungen heranziehen will.

Unsere Kritik

Auch die vorgesehene Fristenregelung in Bezug auf die Neuregelungen der Wirtschaftlichkeitsprüfungen und den Wegfall der Richtgrößen (ab Januar 2017) ist unerklärlich lang. Berücksichtigt man, dass nach § 106 b) Abs. 2 SGB V n. F. die notwendigen vorgelagerten Beschlüsse bereits bis zum 31. Oktober 2015 getroffen werden müssen, fordern wir den Wegfall der Richtgrößenprüfung bis zum Jahresende 2015. Zumal der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD vorgibt, dass die heutigen Wirtschaftlichkeitsprüfungen inklusive der Regresse bereits bis Ende des Jahres 2014 durch andere Vereinbarungen ersetzt werden.

++Versorgungsstärk

++Prävention++ ++

5. Innovationsfonds

Ein neuer Innovationsfonds, dem jährlich 300 Millionen Euro ab dem Jahr 2016 zur Verfügung stehen sollen, ist zur Überwindung sektoraler Grenzen in der Versorgung und zur Entwicklung neuer Versorgungsformen vorgesehen. Welche Projekte gefördert werden, entscheidet der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA). Der Versorgungsforschung soll aus dem Topf 75 Millionen Euro jährlich zufließen. Die sektorenübergreifenden Versorgungsprojekte sollen mit 225 Millionen Euro jährlich gefördert werden. Im Rahmen der Versorgungsforschung können die Gelder auch verwendet werden, um bestehende Richtlinien wie die Heilmittel-Richtlinie zu evaluieren.

Unsere Kritik

Der IFK begrüßt zunächst die grundsätzliche Möglichkeit, innovative Projekte in Sachen Telemedizin oder Modellvorhaben in Sachen neue Aufgabenverteilung zwischen Ärzten und Nicht-Ärzten über den Innovationsfonds gefördert zu bekommen. Blickt man jedoch auf die Zusammensetzung des zuständigen Innovationsausschusses beim GBA, so sind doch erhebliche Zweifel angebracht, dass das Geld auch an nicht-ärztliche Leistungserbringer fließt. Dort sitzen neben den Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit und des GKV-Spitzenverbands nur ein Vertreter der Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser. Allesamt haben sich in der Vergangenheit nicht als Motor der Veränderung in Bezug auf eine neue Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen gezeigt.

> „Viele Regelungen kommen jedoch nach dem bisherigen Entwurf zu spät und das Kernproblem der Branche, die unzureichende Vergütung, wird wieder nicht angefasst. "

6. Sonstiges

Zudem plant die Bundesregierung die Errichtung von Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schwere Mehrfachbehinderungen (§ 119 c) SGB V) sowie ein neues strukturiertes Behandlungsprogramm zur evidenzbasierten Behandlung auf der Grundlage von Leitlinien zur Behandlung von Rückenschmerzen in § 137 f. SGB V. Dieses soll bis zum 31. Dezember 2016 durch den GBA entwickelt werden.

Was fehlt?

Der Regierungsentwurf enthält keinerlei Regelungen zur Neuordnung der Aufgabenbereiche zwischen Ärzten und Physiotherapeuten. Mögliche Novellierungen unseres Berufsgesetzes (MPhG) zur Vermeidung von Umwegen über beschränkte Heilpraktikererlaubnisse werden nicht thematisiert. Für eine angemessene Vergütung in der Physiotherapie gibt es keine Anhaltspunkte. Weder gibt es Hinweise, wie der immer noch zu beklagende Ost-West-Unterschied der Vergütungen beendet werden kann noch fällt die Bindung an die Grundlohnsumme, das Haupthindernis in den Verhandlungen mit den Krankenkassen zu einem elementaren Durchbruch in der Vergütungssituation in der Branche. Das ist schon deswegen eine Enttäuschung, da der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und der SPD eigentlich in aller Deutlichkeit das Ziel formuliert hat, auch nicht-ärztliche Gesundheitsberufe leistungsgerecht zu vergüten. Das Gesetz schweigt sich dazu jedoch aus. Der IFK wird kontinuierlich die Regierungskoalition und den Gesundheitsminister an seine Zusagen erinnern und konkrete Verbesserungen der unzulänglichen Vergütungssituation einfordern.

Fazit

Das VSG enthält sinnvolle Ansätze, um die Arbeit in den Physiotherapiepraxen zu verbessern. Viele Regelungen kommen jedoch nach dem bisherigen Entwurf zu spät und das Kernproblem der Branche, die unzureichende Vergütung, wird wieder nicht angefasst. Grund zum Jubel sieht der IFK daher nicht. Es bleibt dabei: Das Kämpfen für Verbesserungen wird anhalten. Verbesserungen sind nur in kleinen Schritten möglich.

Präventionsgesetz

Mehrfach wurde ein Präventionsgesetz in Deutschland angekündigt. Doch noch nie ist ein solches Gesetz zustande gekommen. Jetzt soll alles anders werden. Im Dezember hat das Bundeskabinett einen Entwurf freigegeben, der anschließend in die Anhörungen geht und schließlich voraussichtlich zum 1. Januar 2016 in Kraft treten soll. Der IFK begrüßt seit langem ein solches Gesetz, da die Finanzierung von Präventionsangeboten deutlich verbessert wird. Geplant ist ein

ung++ E-Health++

Ausgabenvolumen von 500 Millionen Euro. Kassen sollen pro Versichertem zukünftig sieben statt wie bislang etwa drei Euro ausgeben. Auch die Pflegekassen wären zukünftig mit 30 Cent pro Versichertem an Bord. Mithin müssten sie dann 21 Millionen Euro für Prävention zur Verfügung stellen. Nach den vorliegenden Eckpunkten für das seit mehr als zehn Jahren überfällige Gesetz soll vor allem der sogenannte Setting-Ansatz gestärkt werden, Kommunen und Stadtteile, Kindertagesstätten und Schulen, Senioreneinrichtungen und Betriebe wären danach besonders zu fördern.

Die Arbeitgeber wären insbesondere gefordert, die Potenziale der betrieblichen Gesundheitsförderung zu nutzen. Der Schwerpunkt dazu soll auf kleine und mittelgroße Betriebe gelegt werden. Der IFK sieht sich diesbezüglich mit seinen Mitgliedspraxen besonders gut aufgestellt. Mit seinen Innovationsprojekten etwa „Betrieb in Bewegung" oder „Fit im Betrieb" wird der IFK mit seinen Mitgliedspraxen wesentlich zur Marktdurchdringung beitragen können (vgl. physiotherapie 6/14, S. 10 f.). Der IFK ist daher ein Befürworter des neuen Präventionsansatzes.

E-Health-Gesetz

Mit besonderem Interesse sieht der IFK schließlich dem angekündigten E-Health-Gesetz entgegen. In Rahmen der Telematik ist der IFK aufgrund seines Modellprojekts elektronischer Heilberufsausweis besonders gut aufgestellt. Bekanntlich verfügen IFK-Praxen über die ersten 1.000 Heilberufsausweise, die sie in der Telematikinfrastruktur auf Augenhöhe mit den Ärzten bringen (vgl. physiotherapie 4/13). Wichtig ist nun, dass in dem neuen Gesetz endlich auch Physiotherapeuten Zugriff auf Patientendaten eingeräumt bekommen und dass nicht nur Ärzte für den Einstieg in die Telematikinfrastruktur finanziell entlohnt werden. Die Anschaffung der notwendigen Hard-und Software in den Physiotherapiepraxen muss außerdem durch die Krankenkassen gegenfinanziert werden. Hier liegt noch viel Arbeit vor dem IFK. Näheres wird jedoch erst der angekündigte Referentenentwurf des E-Health-Gesetzes zeigen. Der SHV hat unlängst mit Minister Gröhe (CDU) alle drei Gesetztesvorlagen bereits intensiv diskutiert.

Dr. Frank Dudda
ist Geschäftsführer des IFK

anzeige

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

Für Ihre **Patienten.**
Für Ihre **Praxis.**
Für Ihre **Profession.**

Messe Stuttgart
30.01.–01.02.15

THERAPRO
FACHMESSE + KONGRESS

www.therapro-messe.de
facebook.de/TheraProMesse

PARTNER
Thieme

Physiotherapie bei Schlaganfall: Exter

Die Wirksamkeit eines externen Aufmerksamkeitsfokus auf die Bewegungsausführung bei Patienten nach einem Schlaganfall ist dem internen Fokus vorzuziehen, wie eine randomisierte kontrollierte Studie ergab. Dies kann Auswirkungen auf die Physiotherapie-Behandlung bei Schlaganfall-Patienten haben.

Einleitung

Wenn Bewegungen neu erlernt werden, fällt es meist schwer, diese von Beginn an bestmöglich auszuführen. So geht es auch Patienten nach einem Schlaganfall. Bereits vorher bekannte Bewegungen, wie das Gehen oder das Greifen nach einem Glas Wasser, müssen neu erlernt werden. Kraft- und Koordinationsstörungen sowie das fehlende Gleichgewicht beeinflussen das Lernen negativ. Auch die Konzentration und die Eigenwahrnehmung des Körpers erschweren diesen Prozess. Eine Möglichkeit, um den Patienten das Lernen zu erleichtern, ist die Verwendung eines externen Fokus, auf welchen die Patienten ihre Aufmerksamkeit richten. Als externer Fokus wird die Konzentration auf einen äußeren Gegenstand oder auf den Effekt, den die Bewegung auf die äußere Umwelt hervorruft, bezeichnet. Bezieht sich die Aufmerksamkeit auf die Körperbewegung, wird dieser Fokus als „intern" bezeichnet [1]. Ein Beispiel dafür ist das Gleichgewichtstraining auf einem Luftkissen. Anstatt dem Patienten die Anweisung zu geben, seine Innere Mitte zu finden, kann der Therapeut die Aufmerksamkeit des Lernenden darauf richten, das Luftkissen ruhig zu halten und die Luft gleichmäßig im Kissen zu verteilen. Diese Art der Instruktionsgabe ist an Sportlern und gesunden Probanden intensiv untersucht worden [2, 3, 4, 5, 6, 7,]. Die Studienlage bei Patienten nach Schlaganfall weist positive Effekte auf, ist aber sehr begrenzt [8, 9, 10]. Kann somit ein externer Fokus die Bewegungsausführung bei Patienten nach einem Schlaganfall verbessern? Diese Fragestellung wurde am Beispiel des Ausmaßes der seitlichen Gewichtsverlagerung im Sitz bei Patienten nach einem Schlaganfall untersucht.

Methodik

In einer randomisierten, kontrollierten Studie wurden 20 Patienten eingeschlossen. Einschlusskriterien waren die Diagnose erster Schlaganfall, ein Alter von 50 bis 80 Jahren sowie das Einverständnis des Patienten. Des Weiteren mussten die Patienten eine Kraftstufe zwei oder drei im Hüft- und Beckenbereich der paretischen Seite aufweisen (Daniels and Worthingham's Muscletests KG 2 und 3) [11]. Die Patienten sollten nur mit körperlicher Unterstützung einer Hilfsperson gehen können, welche direkt das Körpergewicht des Patienten abnahm oder das Gleichgewicht, sowie die Koordination sicherte (FAC 1 oder 2) [12]. Bezüglich der Propriozeption des paretischen Beins durften die Patienten nur geringe oder keine Einschränkungen aufweisen (Sensory b Subtest Fugle-Meyer Assessment 3 bis 6 Punkte) [143]. Ein weiteres Kriterium war der selbstständige dynamische Sitz und eine gute bis mäßige Rumpfkontrolle (Trunk Control Test mindestens 48 Punkte) [14]. Ausschlusskriterien waren weitere neurologische Erkrankungen wie Demenz oder Hirntumore, orthopädische Erkrankungen sowie Schmerzen im Lendenwirbelsäulen- und Hüftgelenksbereich der paretischen oder gesunden Körperhälfte. Weitere Ausschlusskriterien waren Aphasie sowie neuropsychologische Folgeerkrankungen wie Apraxie und ein sehr stark ausgeprägter Neglekt (Behavioural Inattention Test unter 100 Punkten) [15].

Messinstrumente

Um die Bewegung bezüglich der lateralen Gewichtsverlagerung im Sitz unter externem oder internem Fokus objektiv beurteilen zu können, wurde der Körperschwerpunkt mithilfe der Mflex 4.0 Druckverteilungsmatte der Firma Vista Medical Europe B. V. ermittelt. Hierbei handelt es sich um eine kapazitive Sensorenmatte, welche aus zwei Folien mit aufgedruckten Silberleitbahnen besteht. Diese sind durch eine halbleitende Polymerschicht getrennt. Bei einer Krafteinwirkung werden die Folien zusammengedrückt, wodurch der Durchgangswiderstand zwischen den Leiterbahnen verringert wird. Die Widerstandsveränderung ist proportional zum aufgebrachten Druck. Zwischen den Leiterplatten existiert bei kapazitiven Druckverteilungsmatten eine Dielektrikumschicht, welche mit den Leiterbahnen Kreuzungspunkte und somit eine Matrix ergeben. Hierbei entsteht ein Kondensator. Somit kann der Köperdruck in einem Bereich von Null bis 200 mmHg als auch der Körperschwerpunkt in vertikale und horizontale Richtung in Zentimetern gemessen werden. Die Signale der Matrixsensoren werden computergeneriert erfasst und numerisch sowie auch grafisch dargestellt. Für die Ermittlung der seitlichen Gewichtsverlagerung unter externem oder internem Fokus wurden die vertikale und horizontale Gewichtsverlagerung gemessen. Die horizontale Verlagerung beinhaltet dabei das Bewegen des Körperschwerpunkts von der kontraläsionalen zu der ipsiläsionalen Körperseite. Dies stellt den quantitativen Messparameter der Bewegung dar. Um die Genauigkeit der Bewegungsausführung zu bewerten, wurde die vertikale Verlagerung gemessen. Ermittelt wird dabei die anteriore und posteriore Abweichung des Körperschwerpunkts proportional zum Starpunkt auf der

ner Fokus zählt

gesunden Körperseite. Die Ermittlung des Körperschwerpunkts wird hierbei ebenfalls durch Drucksensoren ermittelt, welche alle Lastpunkte des Körpers auf der Sitzdruckmatte messen und somit die Lage des Köperschwerpunkts bestimmen. Diese werden in genauer Zentimeterzahl angegeben. Die Messung des Körperschwerpunkts mit der Mflex 4.0 Sitzdruckmatte scheint daher ein genaues Messinstrument zu sein, um die Verlagerung des Körperschwerpunkts vor und nach einer Instruktion zu ermitteln.

Bestimmung der Ein- und Ausschlusskriterien

Um die Einschlusskriterien und Ausschlusskriterien objektiv einschätzen zu können, wurden standardisierte Messinstrumente angewendet. Die Gehfähigkeit der Patienten wurde mit den Functional Ambulation Categories (Holden et al. 1984) bestimmt. Die hohe Test-Retest-Reliabilität (Cohen κ=0.950) und Interrater-Reliabilität (κ=0.905) der FAC bestätigen die Zuverlässigkeit dieses Messinstruments (Mehrholz et al. 2007). Hierbei muss der Patient unabhängig vom Hilfsmittel 15 Meter in höchstmöglicher Selbstständigkeit gehen. Fußschienen, Armorthesen sowie ein Stock oder Stützen dürfen hierbei verwendet werden. Die Fähigkeit zu Gehen wird dabei von 0 bis 5 bewertet. Daniels' und Worthinghams Muskeltests wurden angewendet, um den Kraftgrad der Hüftgelenks- und Beckenmuskulatur zu bestimmen (Hislop und Montgomery 1999).

Die Propriozeption des paretischen Knie-, Hüft- und Sprunggelenks wurde mit dem Sensory b Subtest für Propriozeption der unteren Extremität des Fugle-Meyer-Assessments untersucht. Das gesamte Assessment weist eine sehr hohe Intrarater- und Interrater-Reliabilität auf (Duncan et al. 1983) und ist daher ein zuverlässiges Messinstrument. Um die Propriozeption zu ermitteln, müssen die Patienten mit geschlossenen Augen mindestens vier passive Bewegungen in je eine Bewegungsrichtung erkennen (Flexion/Extension) und diese dem Tester mitteilen. Der Tester demonstriert zuvor die Bewegung an dem größten Gelenk der ipsiläsionalen Seite und erklärt die Bewegungsrichtungen während der Patient diese mit offenen Augen nachvollzieht. Der Patient soll darauf mindestens acht weitere passive Bewegungen in zwei verschiedene Bewegungsrichtungen des Gelenks mit geschlossenen Augen nachempfinden und diese dem Tester mitteilen. Das Gelenk wird dabei um 10° in eine zufällige Richtung bewegt. Der Patient soll dem Tester direkt nach jeder Bewegung die empfundene Richtung mitteilen. Darauf wird die gleiche Testung mit der paretischen Seite durchgeführt. Die Untersuchung des Hüft- und Kniegelenks erfolgt im Liegen, während das Sprunggelenk im Sitz evaluiert wird. Sollte der Patient über 75 Prozent der Bewegungsrichtungen korrekt genannt haben und kein unterschiedliches Gefühl im Vergleich zur gesunden Körperhälfte verspüren, wird die Propriozeption des Gelenks mit zwei Punkten bewertet. Bei einem schwächeren Gefühl der paretischen Seite, Unsicherheiten oder wenn der Patient weniger als 75 Prozent der Bewegungen richtig empfunden hat, wird ein Punkt für das Gelenk vergeben. Mit Null wird das Gelenk bewertet, wenn keine Propriozeption vorhanden ist. Der Trunk Control Test wurde zur Evaluierung der Rumpfstabilität eingesetzt, welche für eine sichere Gewichtsverlagerung im Sitz notwendig ist. Die Zuverlässigkeit des Tests liegt bei einer Interrater-Reliabilität von r=0,79 (Collin et al. 1990). Während der Untersuchung müssen vier Bewegungen ausgeführt werden. Diese beinhalten das Drehen zur gesunden und zur gelähmten Seite in liegender Position sowie das Aufrichten aus der Rückenlage und 30 Sekunden an der Bettkannte sitzen. Jede Aufgabe wird nach Bewegungsausführung und Hilfestellung mit 25, 12 oder 0 Punkten bewertet. 25 Punkte spiegeln eine normal durchgeführte Bewegung. Ist die Bewegung verlangsamt oder kompensiert, wird diese mit 12 Punkten bewertet. Benötigt der Patient Hilfestellung während der Bewegung, wird die Punktzahl 0 vergeben.

Um die Stärke eines vorhanden Neglekts zu messen, wurde der Behavioural Inattention Test modifiziert bei jedem Patienten durchgeführt. Der gesamte Test besteht aus einer Testbatterie mit 15 Aufgabenstellungen. Die Dauer des Tests beträgt ca. 40 Minuten pro Patient. Die ersten sechs konventionellen Aufgabenstellungen beinhalten das Zeichnen von Linien, das Abmalen von geometrischen Figuren sowie Bildern und das Zeichnen aus dem Gedächtnis (z. B. einer Uhr). Weiterhin wird das visuelle System durch das Durchstreichen von Linien oder Sternen beurteilt. Weitere neun Tests bewerten das Verhalten des Patienten bei diversen Aufgabenstellungen wie Bildbeschreibung, Münzen zählen oder die Zeit bestimmen. Die Intrarater-Reliabilität des Tests im konventionellen Teil liegt bei r=0,89. Im Verhaltenstest liegt diese bei r=0,97. Für beide Teile der

Untersuchung ließ sich eine Interrater-Reliabilität von r=0,99 nachweisen (Halligan et al. 1991). Der Behavioural Inattention Test ist somit eine Möglichkeit, den Ausprägungsgrad eines Neglekts standardisiert und zuverlässig zu bestimmen.

Intervention

Nach der Überprüfung der Ein- und Ausschlusskriterien wurden die Probanden per Los-Randomisierung der Gruppe 1 (externer Fokus) oder der Gruppe 2 (interner Fokus) zugeteilt. Die Lose wurden in Briefumschlägen aufbewahrt, welche sich in einem blickdichten Gefäß befanden. Zu Beginn der Hauptuntersuchung wurden die Umschläge gemischt und in die Box gelegt, welche mit einem Tuch abgedeckt war. Der Patient zog darauf einen Briefumschlag aus dem Gefäß, welcher die Gruppenzuteilung bestimmte. Der Patient wurde mit Hilfestellung auf der Sitzdruckmatte platziert, welche auf einer höhenverstellbaren Liege positioniert war. Die Liegenhöhe wurde an die Körpergröße der Patienten angepasst. Die Hüft- und Kniegelenke der Patienten waren im Sitz 90 Grad flektiert und die Füße standen vollständig auf dem Boden auf. Die Kniegelenke schlossen vollständig mit der vorderen Liegenkante ab und die Arme waren im Schoß des Patienten abgelegt. Der Computerbildschirm war für die Patienten und den Untersucher nicht sichtbar. Die Patienteninstruktionen für die nachfolgende Durchführung der Bewegung wurden vorher genau festgelegt und für den Untersucher ablesbar neben dem Computer platziert. Dem Patienten wurde erklärt, dass er bei Erfüllung jeder Aufgabe ein klares und deutliches „Ja" sprechen soll. Darauf wurde eine Probeaufgabe gestellt, um das Prinzip zu demonstrieren. Der Patient erhielt die Instruktion, den gesunden Arm nach oben zu heben und bei subjektiv bestimmter Erfüllung der Aufgabe „Ja" zu sagen. Nachdem die Demonstration erfolgreich beendet wurde, erhielt der Patient die Instruktion, in seiner Position bequem zu sitzen, welche sachlich vom Untersucher ausgesprochen wurde. Die Instruktion lautete: „Sie sitzen bequem!". Sobald der Patient mit „Ja" antwortete, wurde die Sitzdruckaufnahme mit der Körperschwerpunktangabe durch die Druckmessmatte und das Computersystem analysiert und die Daten manuell per Knopfdruck simultan mit dem „Ja" des Patienten gespeichert. Die folgenden Instruktionen unterschieden sich nach Gruppenzuteilung. Gruppe 1 fokussierte während der Bewegungsdurchführungen einen externen Gegenstand. Hierzu wurde ein grüner Kreis mit einem 15 cm Durchmesser 20 cm horizontal vom Trochanter Major der ipsiläsionalen Seite platziert. Der Patient erhielt folgende Instruktion: „Verlagern Sie Ihr Körpergewicht so weit wie möglich auf den grünen Kreis, ohne die Arme einzusetzen!". Sobald der Patient nach eigener Einschätzung die Aufgabe vollständig ausgeführt hatte, gab dies der Patient mit einem „Ja!" bekannt. Im selben Moment wurde der Wert des Körperschwerpunkts des Patienten mit der Druckmessmatte analysiert und simultan zum „Ja" des Patienten

	Externer Fokus			Interner Fokus			
	MW	(S)	SW]	MW	(S)	[SW]	p-Wert
Alter (Jahre)	71,67	(9,94)	[55-80]	72,7	(4,62)	[66-82]	0,5474
Geschlecht (m/w)		6/3			5/5		0,46
Schlaganfall (ischäm./hämor.)		7/2			7/3		0,70
Seite (links/rechts)		4/5			5/5		0,81
Druckseite im Sitz (links/rechts)		5/4			5/5		0,81
Größe (cm)	168,78	(7,26)	[158-178]	164,4	(6,43)	[152-176]	0,18
Gewicht (kg)	70,89	(9,13)	[60-85]	71,6	(8,03)	[60-84]	0,86
Tage nach Schlaganfall	59	(7,81)	[46-71]	53,6	(17,38)	[35-90]	0,40
TCT	8,22	(5,43)	[49-62]	11,6	(8,34)	[49-74]	0,17
Kraft	10,61	(0,44)	[2-3]	9,45	(0,32)	[2-3]	0,63
FAC	8,67	(0,50)	[1-2]	11,2	(0,52)	[1-2]	0,26
FM-S	9,39	(1,48)	[3-6]	10,55	(1,43)	[3-6]	0,96
BIT	10,22	(11,3)	[111-146]	9,8	(10,1)	[113-146]	0,86

Tabelle 1: Patientencharakteristik vor Untersuchungsbeginn im Gruppenvergleich. BIT = Behavioural Inattantion Test; FAC = Functional Ambulation Categories; FM-S = Fugle Meyer Sensory; m/w = männlich/ weiblich, MW = Mittelwert, S = Standardabweichung, SW = Spannweite.

	Externer Fokus			Interner Fokus			
	MW	(S)	SW]	MW	(S)	[SW]	p-Wert
Ausgangspunkt	21,05	(4.11)	[14,96-27,07]	21,22	(3,31)	[18,04-27,11]	0,92
Horizontale Verlagerung (cm)	8,7	(2,58)	[4,68-13,06]	4,47	(3,28)	[-1,31-9,95]	0,0066
Vertikale Verlagerung (cm)	2,25	(1,3)	0,11-4,63]	1,21	(1,16	[0,21-3,3]	0,083

Tabelle 2: Ergebnisse der horizontalen und vertikalen Gewichtsverlagerung im Sitz. MW = Mittelwert, S = Standardabweichung, SW = Spannweite.

per Knopfdruck gespeichert. Dieser Ablauf wurde drei Mal pro Patient ohne Pause durchgeführt. Der Patient in Gruppe 2 erhielt die Aufgabenstellung, sein Körpergewicht so weit wie möglich auf seine gesunde Körperseite zu verlagern, ohne den Einsatz der Arme (interner Fokus). Die Instruktion lautete: „Verlagern Sie Ihr Körpergewicht so weit wie möglich auf Ihre gesunde Körperhälfte, ohne die Arme einzusetzen!" (Anhang D). Nachdem der Patient die Bewegungsinstruktionen in drei Durchgängen ausgeführt hatte, wurden die Daten komplett grafisch und nummerisch gespeichert. Pro Durchgang blieben die Instruktionen unverändert und wurden nüchtern und deutlich formuliert. Der Patient hatte die Möglichkeit, die Instruktion wiederholt zu hören, wenn diese zu unverständlich für ihn war. Alle grafischen und nummerischen Veränderungen während der Durchführung wurden auf einem Monitor dargestellt. Dieser wurde jedoch für Untersucher und Patient blickdicht abgedeckt. Nach den drei Wiederholungen wurde die Untersuchung beendet. Darauf bot der Untersucher Hilfestellung beim Rücktransfer in den Rollstuhl. Die Patienten hatten nach der Untersuchung Einblick in das Ergebnis ihrer Sitzhaltung. Dies bot den Patienten die Möglichkeit, Fehlhaltungen im Sitz zu erkennen und diese darauf selbstständig zu korrigieren.

Statistik

Alle Daten wiesen eine Normalverteilung auf, welche mit dem Kolmogorv-Smirnov-Zwei-Stichproben-Test berechnet wurde. Um die einzelnen Ausgangsvariablen zwischen den Gruppen zu vergleichen, wurde bei nominaler Datenlage der Modalwert ermittelt und der Chi-Quadrat-Test angewandt (Geschlecht, Diagnose, Seite der Parese, Druckseite). Ordinalskalierte Daten wurden mit dem Mann-Whitney U-Test berechnet und verglichen (FAC, TCT, Kraftgrad, FM-S, BIT). Die Varianzanalyse als parametrischer Test wurde bei intervallskalierter Datenlage durchgeführt (Alter, Gewicht, Größe, Tage nach Schlaganfall). Um die Ergebnisse zu ermitteln, wurde die Differenz zwischen Ausgangspunkt und Endpunkt der Gewichtsverlagerung horizontal sowie vertikal ermittelt. Das arithmetische Mittel wurde bei der vorliegenden intervallskalierten Datenlage berechnet. Um die Gruppenergebnisse zu vergleichen, wurde bei vorliegender Normalverteilung der Daten die Varianzanalyse (ANOVA) für die Variablen Differenz Horizontal und Differenz Vertikal sowie Ausgangspunkt horizontal durchgeführt.

Ergebnisse

Von Juli 2011 bis März 2012 wurden insgesamt 29 Patienten in der Rehabilitationseinrichtung Klinik Bavaria in Kreischa/Sachsen untersucht und 20 Patienten in die Studie eingeschlossen. Hierbei wurden 10 Patienten der Gruppe 1 (externer Fokus) und 10 Patienten der Gruppe 2 (interner Fokus) randomisiert zugeordnet. Alle 20 Patienten, welche den Einschlusskriterien entsprachen und zur Hauptuntersuchung erschienen, wurden untersucht. Des Weiteren wiesen beide Gruppen keine signifikanten Unterschiede bezüglich Alter, Geschlecht, Diagnose, Größe und Gewicht auf. Außerdem waren die Patienten bezüglich der Gehfähigkeit, Rumpfstabilität, Kraft, des Neglekts und der Propriozeption vergleichbar. Hierbei gab es ebenfalls keine statistisch signifikanten Unterschiede (Tab. 1). Die Patienten in Gruppe 1 (externer Fokus) konnten ihr Körpergewicht doppelt so weit zur gesunden Körperhälfte verlagern wie Patienten der Gruppe 2 (interner Fokus) (p=0,006). Bezüglich der Bewegungspräzision gab es keinen signifikanten Unterschied zwischen den Gruppen (p=0,085) (Tab. 2).

anzeige

Diskussion

Dieses Resultat bestätigt andere Studienergebnisse bezüglich der Übertragbarkeit auf Schlaganfallpatienten. So konnten auch Fasoli et al. [8], Spatt und Goldenberg [9] sowie Wu und Kollegen [10] in einzelnen Studien nachweisen, dass ein externer Fokus die Bewegungsgeschwindigkeit und Bewegungsausführung bei Patienten nach Schlaganfall deutlich verbessert. Ein Modell, was diesen Effekt erklären soll, ist die Constrained-Action-Hypothese. Hierbei nimmt man an, dass der externe Fokus den bewussten Eingriff in motorische Kontrollprozesse reduziert und somit eine automatische Steuerung der Bewegung zulässt. Bei dem Erlernen von Bewegung werden somit unbewusste und reflexive Prozesse genutzt, wodurch eine bessere Ausführungsleistung entsteht. Ein interner Fokus hingegen verhindert unterbewusste Kontrollprozesse. Daher stören bewusste Regulationsmechanismen die Automatisierung von motorischen Kontrollvorgängen [1].

> „Therapeuten sollten in der Therapie mit Schlaganfallpatienten Instruktionen mit einem externen Fokus bevorzugen."

Des Weiteren scheint auch die Entfernung des externen Fokus eine tragende Rolle zu spielen. In der durchgeführten Studie wurde der externe Fokus in 20 cm Entfernung vom Trochanter Major des Patienten angebracht, was das hohe Bewegungsausmaß im Vergleich zu dem internen Fokus erklären könnte. In einer Studie von Mc Nevin und Kollegen sollten sich gesunde Probanden auf einem Schaukelbrett stehend entweder auf die Füße (interner Fokus) oder auf das Brett geklebte Punkte (externer Fokus) konzentrierten. Die Punkte wurden dabei entweder sehr weit weg von den Füßen oder nahe der Füße, im Zentrum der Unterstützungsfläche, angebracht. Die Probanden, welche sich auf den externen Fokus weit außen konzentrierten, wiesen ein deutlich stabileres Gleichgewicht auf als alle weiteren Probanden [16]. Die Studienteilnehmer wurden während der Durchführung nicht verblindet. Dies war auf Grund ethischer Aspekte am Patienten nicht möglich.

Des Weiteren konnte der Untersucher während der Druckmessung im Sitz nicht verblindet werden, da die Art der Instruktion gruppenabhängig war. Um die Messung trotzdem zu objektivieren, wurden die Instruktionen schriftlich und gut lesbar für den Tester am Untersuchungsplatz angebracht. Dieser las die Aufforderungen an den Patienten langsam, monoton und klar vor. Ergänzend wurde der Computerbildschirm während der Schwerpunktverlagerung für den Patienten und den Untersucher blickdicht abgedeckt. Das Resultat der Bewegung konnte daher erst nach der jeweiligen Messung eingesehen werden. Die Durchführung der Eingangstests sowie die Hauptuntersuchung wurden jeweils von der gleichen Person durchgeführt. Da die Gruppenzuteilung zufällig erfolgte, ist jedoch eine Verzerrung der Ergebnisse durch diesen Sachverhalt ausgeschlossen. Es ist immer noch fraglich, inwieweit diese Ergebnisse auf alle Schlaganfallpatienten oder generell auf Patienten mit Zentralparese übertragbar sind. Auch ist ungeklärt, ob das motorische Lernen mit einem externen Fokus größere Langzeiteffekte aufweisen kann. Es wäre ebenfalls von Bedeutung zu ermitteln, ob sich neu gelernte Fähigkeiten nach einem Schlaganfall durch einen externen Fokus schneller auf andere Situationen, vor allem im Alltag übertragen lassen. Somit könnte, durch die Veränderung einer Instruktion, eventuell die Entlassung in die Häuslichkeit eher und häufiger stattfinden. Die Lebensqualität der Patienten könnte gesteigert und Anfälligkeiten für eine Depression verringert werden.

anzeige

severins
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglacis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10

Besuchen Sie uns im Internet!

www.severins.de
E-Mail: info@severins.de

Schlussfolgerung

Therapeuten sollten in der Therapie mit Schlaganfallpatienten Instruktionen mit einem externen Fokus bevorzugen. Es gilt jedoch, bezüglich des motorischen Lernens, die Effekte des externen Fokus im Langzeitverlauf zu untersuchen. Außerdem sollten Studien mit einer größeren Patientenzahl und unterschiedlichen motorischen Beeinträchtigungen durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob sich die positiven Effekte des externen Fokus auch auf generelle Patientengruppen mit z. B. zentralen Störungsbildern übertragen lassen.

Simone Mückel
ist Physiotherapeutin B.Sc. und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wissenschaftlichen Institut Private Europäische Medizinische Akademie der Klinik Bavaria in Kreischa GmbH.

Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Evidenz-Update: Physiotherapie und Kinder

Kinder mit entwicklungsbedingten Koordinationsstörungen profitieren von Rumpfstabilitätsübungen

Von entwicklungsbedingten Koordinationsstörungen sind ein großer Teil (5-6%) von Schulkindern betroffen. Diese Störungen in der motorischen Performance beeinträchtigen nicht nur negativ die Aktivitäten des täglichen Lebens und des Schulalltags, sondern zeichnen sich indirekt für Gewichtsprobleme verantwortlich und haben einen Einfluss auf psychosoziale Faktoren. Chinesische Forscher verglichen mit dieser Pilotstudie nun die Effekte von Rumpfstabilitätstraining im Vergleich zu aufgabenorientiertem/task-oriented Training zur Verbesserung der motorischen Fertigkeiten von Kindern mit Koordinationsstörungen.

22 Kinder mit Koordinationsstörungen im Alter von 6-9 Jahren wurden dem Rumpfstabilitätsprogramm oder dem aufgabenorientierten, motorischen Programm randomisiert zugewiesen. Die Kinder in beiden Gruppen erhielten ein achtwöchiges Therapieprogramm für eine Stunde pro Woche, in dem der Schwierigkeitsgrad durch Veränderung der Aufgabenkomplexität, der Anzahl der Wiederholung, der Übungsdauer und durch Reduzierung der Unterstützung angepasst wurde. Im Rumpfstabilitätsprogramm stand der Physioball als Behandlungsmittel zentral zur Verfügung. Das aufgabenorientierte motorische Programm umfasste sowohl Aufgaben, die hauptsächlich Körperstabilität beanspruchten und solche, die die (Fort-)Bewegung betrafen. Alle Kinder und ihre Eltern wurden instruiert, die Übungen täglich zu Hause durchzuführen. Die Assessments (Bruininks-Oseretsky Test of Motor Proficiency 2, the Sensory Organization Test) wurden vor Beginn und nach Beendigung der acht Wochen von einem Kinderphysiotherapeuten absolviert, der gegenüber der Gruppenzuteilung geblindet war. Zusätzlich erhielten die Eltern einen Feedbackfragebogen.

Fazit

Die Ergebnisse bestätigten die Ausgangshypothese, dass zwischen den beiden Behandlungsgruppen kein Unterschied in Motorperformance nach dem achtwöchigen Behandlungsprogramm gefunden wird. Klinisch gesehen bedeutet dies, dass der Zuwachs in Motorperformance nach dem Rumpfstabilitätsprogramm und dem aufgabenorientierten motorischen Training bei Kindern mit Koordinationsstörungen ähnlich groß war.

Monika Hümmelink, M.Sc.
ist Physiotherapeutin und Mitglied im IFK-Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft.

anzeige

social network

Intelligent verbinden

Seid dabei und folgt uns...

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

www.ifk.de

Hippother Helfen

Sabine Lamprecht

Udo K. (Name geändert) sitzt seit vielen Jahren im Rollstuhl. Seit längerem macht er regelmäßig Hippotherapie. Wenn man ihn fragt, was sich durch die Hippotherapie bei ihm verbessert hat, kann er dies sehr genau beschreiben: „Ich fühle mich deutlich stabiler. Dies ermöglicht mir ein leichteres und sicheres Umsetzen. Ganz erstaunlich ist, dass ich keine Antispastika mehr brauche, da ich durch regelmäßiges Stehen am Stehgerät und durch die Hippotherapie jetzt auch sehr gut ohne diese Medikamente auskomme."

Was ist Hippotherapie?

Hippotherapie sollte zu den anderen Therapien mit dem Pferd unterschieden werden. Hippotherapie ist Physiotherapie mit dem Hilfsmittel Pferd. Die Bewegungen des Pferderückens wirken auf die Muskulatur und Gelenke des Patienten ein. Die Ziele der Hippotherapie sind therapeutisch-körperliche Effekte wie die Aktivierung bestimmter Muskeln, die Reduktion von Spastik, Verbesserung der Koordination bei Ataxie oder Athetose. Alltagsziele der Hippotherapie werden auf der Aktivitäts- bzw. Partizipationsebene festgelegt. So ist ein häufiges Ziel bei Erwachsenen die Verbesserung der Gehstrecke im Sinne von schneller oder weiter und damit natürlich auch ökonomischer und besser. Bei Kindern kann dies natürlich auch ein wichtiges Ziel sein. Häufig ist der Fokus auch nur auf die Funktionsebene gerichtet, wie eine verbesserte Sitzaktivität oder eine symmetrische Rumpfaktivität, um Folgeschäden wie Skoliosen zu verhindern oder zu reduzieren. Bei CP-Kindern, die leider häufig Hüftprobleme durch eine mangelhaft ausgebildete Hüftpfanne haben, kann ein Aspekt sein, die Hüftproblematik zu verbessern oder allgemein vorzubeugen. Hippotherapie wirkt bei motorischen neurologischen Symptomen, etwa bei Paresen, Spastik oder auch Koordinationsstörungen (Ataxie). Indirekt vermag Hippotherapie das Gehen zu verbessern (Studie von Boswell bei MS-Patienten, 2012).

Durchführung der Hippotherapie

Hippotherapie sollte auf einer geraden Wegstrecke durchgeführt werden. Dies bewirkt eine möglichst symmetrische (seitengleiche) Aktivierung und garantiert einen gleichbleibenden Rhythmus. Auch sollte ein Sattel verwendet werden, um die Übertragung der Pferdebewegungen zu bündeln und zu verstärken. Am besten eignen sich Kleinpferde wie das Islandpferd. Auswahlkriterium ist unter anderem die Schrittfrequenz von 110 bis 120 Schritten pro Minute. Diese entspricht dem menschlichen Gang. Großpferde gehen in der Regel maximal 80 Schritte in der Minute. Auch der Charakter des Therapiepferdes und eine ideale Größe (Stockmaß von 135-145) helfen dabei, dass der Therapeut auf die Bewegungsübertragung einwirken bzw. diese verstärken kann. Die Ausgangsstellung im Spreizsitz wirkt sich positiv auf die Hüftgelenksstellung (Zentrierung des Hüftgelenks) und auf die Tonusregulierung aus.

Hippotherapie wird für die Verbesserung der Symmetrie auf einer geraden Strecke durchgeführt. Jeder neurologische Patient bewegt sich nicht vollständig symmetrisch, weshalb diese Ungleichgewichte auf einer Kreisbahn noch stärker ausgeprägt werden. Deshalb ist es deutlich effektiver, wenn Hippotherapie auf einer geraden Strecke durchgeführt werden kann. Da ein gangtypischer Rhythmus erreicht werden soll, wird das Tempo des normalen Gangs, d. h. 120 Schritte pro Minute, angestrebt. Dies soll die zentralen Ganggeneratoren im Rückenmark (CPGs), die ein komplettes Gangmuster generieren, aktivieren. Der Therapeut verstärkt und ermöglicht oft erst die symmetrische Bewegungsübertragungen des Pferderückens auf den Patienten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Durchführungsqualität der Hippotherapie an folgenden Punkten zeigt:

1. Das Pferd wird auf einer geraden Strecke geführt, um eine möglichst rhythmische und symmetrische Bewegungsübertragung zu erreichen.
2. Das Pferd sollte 100 bis max. 120 Schritte pro Minute gehen. Dies entspricht dem normalen, ökonomischen, menschlichen Gangrhythmus, sowohl des Erwachsenen als auch des Kindes.
3. Der Therapeut sollte fazilitieren, entsprechend des hippotherapeutischen Vorbefunds, um die symmetrische Bewegungsübertragung zu unterstützen bzw. erst möglich zu machen.

Wie wirkt Hippotherapie?

Hippotherapie normalisiert den Tonus im Becken und im Rumpf. Es reduziert Spastik bei gleichzeitiger Aktivierung der schwachen Muskulatur. Bei Koordinationsstörungen wie Ataxie kann Hippotherapie die reziproke Diadochokinese (agonistische/antagonistische Aktivierung) des Rumpfes und der beckenumgebenden Muskulatur verbessern. Gleichgewichtsreaktionen werden trainiert und damit die posturale Kontrolle verbessert. Der Pferderücken überträgt auf das Becken und den Rumpf der Patienten

apie – mit dem Pferd

ähnliche Bewegungen, wie beim zügigen Gehen auf die Beine übertragen werden. Diese Bewegungen sind ein seitliches Absenken und eine Rotation des Beckens. Die Muskulatur der Oberschenkel/des Beckenbereichs und die gesamte Rumpfmuskulatur (also auch Rücken- und Bauchmuskulatur) werden reaktiv trainiert.

Wirkung aufgrund der Bewegungsanalyse der Hippotherapie

Hippotherapie überträgt die gleiche Bewegung auf das Becken des Patienten wie gesunde Schrittbewegungen. Dies bedeutet eine Lateralflexion (bzw. Absenken) des Beckens und eine (Vor-)Rotation. Die 3. Dimension ist die Vorwärtsbewegung, die die ventrale oder dorsale Muskelkette aktiviert:

Lateralflexion des Beckens:
Lateralflexoren werden reziprok aktiviert ➔ WS-Gelenke machen eine Lateralflexion in der LWS ➔ Im Hüftgelenk erfolgt eine Abduktion

Rotation des Beckens:
Aktivierung der Rotatoren reziprok alternierend ➔ Rotation in der LWS und Übergang LWS/untere BWS ➔ Außenrotation im Hüftgelenk

Vorwärtsbewegung des Körpers:
Vorwärtstransport des Beckens bei verzögertem Nachkommen der BWS ➔ Aktivierung dorsale und ventrale Kette (je nachdem, in welchem Lot sich der Oberkörper des Patienten befindet) ➔ Horizontale Translation Übergang LWS/BWS

Dies bewirkt zusammengefasst muskulär eine gangtypische 3-dimensionale Aktivierung der beckenumgebenden Muskulatur und eine 3-dimensionale Aktivierung der Rumpfmuskulatur. So bewirkt Hippotherapie primär eine Aufrichtung und Verbesserung der Sitzaktivität und indirekt eine Optimierung des Gehens.

Hippotherapie sollte immer im Gesamtkontext der Therapie gesehen werden und nie isoliert. Liegt das Ziel darin, auch die Ausdauer zu verbessern, sollte neben der Hippotherapie strukturiertes Ausdauertraining/Intervalltraining auf dem Laufband und möglichst auch außerhäusliches Gehen erfolgen. Gleichzeitig ist es ratsam, spezifisch die schwachen Muskeln zu trainieren.

Für welche Patienten ist Hippotherapie geeignet?

Hippotherapie ist eine effektive Therapiemethode gerade bei MS-Patienten. Hippotherapie wirkt auf die häufigsten motorischen Symptome (Paresen, Spastik, Ataxie) der MS ein und ist außerdem eine sehr intensive Therapiemethode. Bei einer Schrittfrequenz von 120 Schritten pro Minute bekommt man in 20 Minuten Hippotherapie 2400 gangtypische dreidimensionale Bewegungsimpulse auf die Beckenbein- und Rumpfmuskulatur. Hippotherapie hat in einer randomisierten, kontrollierten Studie (allerdings mit kleiner Fallzahl) nachgewiesen, dass es die Gehfähigkeit bei MS-Patienten verbessern kann (Boswell S. 2012). Jedoch wirkt Hippotherapie auch bei CP-Kindern, sei es, dass die Folgeschäden wie Hüftdeformitäten oder Skoliosen vermindert werden, wenn nicht sogar verhindert werden, oder auch Sitz-, Steh- und Gehfähigkeit erhalten oder verbessert werden. Wichtig ist dies gerade auch in den Wachstumsschüben. Hippotherapie wird gezielt bei neurologischen Erkrankungen wie MS, Schädelhirntrauma, Hemiplegie oder auch CP erfolgreich eingesetzt.

Rechtliche Situation

Hippotherapie ist in Deutschland eine Privatleistung, die in der Regel nicht von den Kassen übernommen wird. Ausnahmen sind Berufsgenossenschaften und vereinzelt auch Privatkassen. Obwohl Hippotherapie in der Schweiz eine hoch anerkannte und hoch bezahlte Therapieform in der Neurologie ist, ist die Hippotherapie in Deutschland nicht auf Kassenrezept verordnungsfähig. Der gemeinsame Bundesausschuss begründete dies im Jahr 2006 damit, dass die Studienlage nicht ausreichend zuverlässige Aussagen zum Nutzen und zur medizinischen Notwendigkeit machen konnte und eine Versorgungslücke somit nicht erkennbar war.

Zusammenfassung

Hippotherapie ist Therapie mit dem Hilfsmittel Pferd. Die Wirkung der Hippotherapie ist ein dreidimensionales Training. Am meisten profitieren Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Bei Erwachsenen sind dies primär MS-Patienten, aber auch bei anderen neurologischen Erkrankungen ist die Hippotherapie hilfreich. Bei Kindern profitieren primär Kinder mit Cerebralparese.

Sabine Lamprecht, M.Sc. Neurorehabilitation arbeitet als Fachkompetenzleitung Motorik bei den Kliniken Schmieder (Stiftung & Co.) KG und hat fast 30 Jahre Erfahrung in praktischer Durchführung der Hippotherapie.

Fortbildung

Die Deutsche Hippotherapieausbildung (DHA) orientiert sich an der sehr anerkannten und fundierten Schweizer „Hippotherapie K" und wird auch beim IFK als Fortbildung angeboten (S. 80 in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder auf der IFK-Homepage im Bereich Fortbildung unter dem Stichwort „Hippotherapie"). Im September 2015 können Interessierte in den nächsten Kurs einsteigen.

Ulrike-Christin Borgmann

BGH §

Bundes
ent
Abrech

Der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. ist maßgeblicher Interessenvertreter selbstständiger Physiotherapeuten und gleichermaßen anerkannter Vertragspartner aller gesetzlichen Krankenkassen. Vor dem Hintergrund dieses Aufgabenbereichs wird im Folgenden ein Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) vorgestellt, der die Zusammenarbeit der Mitglieder des IFK mit den Krankenkassen genauso tangiert, wie die Aufgabe des Verbands, seine Mitglieder rechtssicher durch den Dschungel rechtlicher Vorgaben zu führen.

Der Fall

Der BGH hatte in einem Revisionsverfahren (Beschluss vom 16.06.2014 – 4 StR 21/14) darüber zu entscheiden, ob der Betreiberin eines ambulanten Pflegedienstes, deren Mitarbeiter nicht über die mit der Kranken- und Pflegekasse vertraglich vereinbarte Qualifikation verfügten, Abrechnungsbetrug vorzuwerfen war. Zudem war über die Frage zu entscheiden, ob das Unterschreiten der nach dem Vertrag vereinbarten Qualifikation nach den maßgeblichen Grundsätzen des Sozialrechts auch dann zum vollständigen Entfallen des Vergütungsanspruchs führt, wenn die Leistungen im Übrigen ordnungsgemäß erbracht wurden.

Vorweg genommen

Der BGH bestätigte die Vorinstanzen in ihrem Urteil, das die Angeklagte wegen Betrugs in 96 Fällen, davon in 91 Fällen in Tateinheit mit Urkundenfälschung zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 4 Jahren verurteilte. Er kam auch zu dem Ergebnis, dass der Vergütungsanspruch komplett entfällt.

Hintergrund

Das Sozialgesetzbuch V fordert in Bezug auf die Qualifikation der in der häuslichen Krankenpflege eingesetzten Personen keine besonderen Voraussetzungen. Die Krankenkassen sind jedoch berechtigt, den Abschluss eines Vertrags über diese Leistung von einer bestimmten formalen Qualifikation des Pflegepersonals abhängig zu machen. So war es in dem vorliegenden Fall geschehen. In der Vertragsgrundlage war u. a. vereinbart, dass der Pflegedienst sicherzustellen hatte, dass er die Vertragsleistungen nur von dazu fachlich qualifizierten und berufsrechtlich legitimierten Pflegekräften durchführen lässt.

Übertragen auf den Bereich der Physiotherapie ist festzuhalten, dass die verordneten Leistungen nach §§ 124, 125 SGB V grundsätzlich nur von zugelassenen Leistungserbringern abgegeben werden dürfen, die eine entsprechende zur Führung der Berufsbezeichnung berechtigende Erlaubnis besitzen und die für die Versorgung der Versicherten geltenden Vereinbarungen gemäß § 125 SGB V anerkennen.

In den Verträgen nach § 125 II SGB V ist bundesweit und mit allen Kassen vereinbart, dass bestimmte Leistungen wie die Manuelle Therapie nur von Physiotherapeuten durchgeführt werden dürfen, die eine entsprechende Fortbildung erfolgreich absolviert und eine entsprechend definierte besondere Qualifikation erworben haben. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind daher im Ergebnis vergleichbar, sodass die Entscheidung des BGH auch Rechtsgrundsätze für selbstständige Physiotherapeuten verdeutlicht.

gerichtshof scheidet über nungsbetrug

Es ist davon auszugehen, dass Leistungserbringer durch die Einreichung von Rechnungen nebst Leistungsnachweisen (die vom Patienten quittierte Verordnung) konkludent – also durch schlüssiges Verhalten – über das Vorliegen der den Zahlungsanspruch begründenden Tatsachen täuschen, wenn sie Mitarbeiter zur Behandlung einsetzen, die die vertraglich vereinbarten Qualifikationen nicht aufweisen.

Merke: Indem das Rezept zur Abrechnung bei den Kassen eingereicht wird, erklärt der Leistungserbringer, dass in seinem Verantwortungsbereich alles korrekt gelaufen ist.

Es ist ferner davon auszugehen, dass in diesen Fällen, in denen die Krankenkasse irrtümlich davon ausgeht, die Leistungen seien wie vertraglich vereinbart erbracht worden und damit zu vergüten, zunächst bezahlt hat, ein vollständiger Rückzahlungsanspruch besteht.

Hierzu der BGH

„Das Unterschreiten der nach dem Vertrag vereinbarten Qualifikation führt nach den insoweit maßgeblichen Grundsätzen des Sozialrechts auch dann zum vollständigen Entfallen des Vergütungsanspruchs, wenn die Leistungen im Übrigen ordnungsgemäß erbracht wurden."

Der BGH hat weiter dargelegt, dass die Leistung zudem als solche keine Gegenleistung für die Krankenkasse darstellt, wenn aufgrund der verletzten vertraglichen Vorgaben die Qualität der Leistung so gemindert wird, dass ihr wirtschaftlicher Wert gegen Null geht.

Ganz eindeutig stellt der BGH zu guter Letzt fest, dass der Vermögensschaden der Krankenkasse nicht dadurch entfällt, dass die rechtswidrig erbrachten Leistungen (auch) dann zu vergüten gewesen wären, wenn sie ordnungsgemäß erbracht worden wären.

Fazit

Der Beschluss des BGH gibt Anlass, Mitglieder des IFK nochmals auf den richtigen Umgang mit Zertifikaten und Zertifikatsleistungen hinzuweisen:

1. Verordnungen über Zertifikatsleistungen (Manuelle Therapie, KG-ZNS Kinder und Erwachsene, Manuelle Lymphdrainage, KG-Gerät) dürfen nur von Therapeuten angenommen und ausgeführt werden, die das Zertifikat persönlich erlangt haben.

2. Die Berechtigung zur Abgabe dieser Leistungen ist zuvor für jeden Mitarbeiter und jede Leistung separat bei den zuständigen Krankenkassen zu beantragen. Dafür benötigen die Kassen in der Regel das Abschlusszertifikat und – falls es sich um neue Mitarbeiter handelt – die Berufsurkunde und den Beschäftigungsnachweis.

3. Bitte denken Sie ebenfalls daran, dass Mitarbeiter, die eigene Zertifikate besitzen und aus der Praxis ausscheiden, entsprechend auch wieder abgemeldet werden müssen.

Gern übernehmen unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen aus dem Zulassungswesen dies für Mitglieder des IFK.

Der Vollständigkeit halber ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass sämtliche Leistungen des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenkassen nur von Physiotherapeuten erbracht werden dürfen, die die Ausbildung abgeschlossen haben und denen eine Berufsurkunde ausgestellt wurde. Zur Einsatzmöglichkeit von Physiotherapieschülern unter Aufsicht informieren Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle.

Dass die Zertifikatspositionen im Rahmen der Qualitätssicherung auf rechtlich solidem Boden stehen, hat das Bundessozialgericht im Übrigen in der Vergangenheit bereits entschieden. Die Heilmittel-Richtlinie sieht für diese Positionen ebenfalls spezielle über die Berufsausbildung hinausgehende Qualifikationen vor. Bereits diese Verankerung durch das normsetzungsbefugte Gremium „Gemeinsamer Bundesausschuss" macht die Regelung verbindlich. Im Zuständigkeitsbereich der Verbände der Physiotherapeuten erfolgt über die Rahmenempfehlungen und Rahmenverträge nach § 125 SGB V die nähere Ausgestaltung.

Ulrike-Christin Borgmann
ist Referatsleiterin Recht des IFK.

Dr. Björn Pfadenhauer

IFK-Wissen
prei

Zum elften Mal schreibt der IFK Wissenschaftspreise für Hochschulabsolventen mit hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten aus. Der Bachelorpreis wird wieder in zwei verschiedenen Kategorien vergeben, womit der IFK der Entwicklung der Hochschullandschaft im Heilmittelbereich Rechnung trägt: Zwei Preise werden in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung und zwei Preise in der Kategorie Klinisch/Experimentell vergeben. Zudem werden wieder ein Masterpreis und zwei Posterpreise verliehen. Die Preisverleihung findet am 19. Juni 2015 beim IFK-Wissenschaftstag in Bochum statt.

Symposium „Mensch und Maschine"

Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr wird die Verleihung des Wissenschaftspreises wieder in ein Symposium eingebettet, das der IFK in Kooperation mit dem Bochumer Universitätsklinikum Bergmannsheil veranstaltet. Insgesamt fünf Vorträge rund um das Thema „Mensch und Maschine – Therapiekonzepte in der Neurologie" werden von ärztlichen sowie therapeutischen Experten zu hören sein. Weitere Informationen zum IFK-Tag der Wissenschaft sowie eine Anmeldemöglichkeit, finden Sie in Kürze auf der IFK-Homepage sowie in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift.

Die Preise

Die vier Bachelorpreise sind mit insgesamt 3.000 € dotiert und werden in gestufter Form verliehen (2 x 1.000 € und 2 x 500 €). Der Masterpreis ist mit 1.500 € ausgelobt. Sollten gleichwertige Abschlussarbeiten vorliegen, behält sich der IFK eine weitere Aufteilung der Preise vor. Eine unabhängige Jury bewertet die eingereichten Abschlussarbeiten und entscheidet unter Ausschluss des Rechtsweges über die Preisvergabe.

Bewerbungsfrist endet am 10. April 2015!

Dr. Björn Pfadenhauer
ist Leiter des Referats Fortbildung und Veranstaltungen.

schafts-se 2015

Bewerbungskriterien:

1. Für die Wissenschaftspreise können sich Physiotherapeuten mit ihrer Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie oder mit ihrer Masterarbeit über ein physiotherapeutisches Thema von einer deutschen Hochschule bewerben. Voraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit nicht zu einem anderen Preisausschreiben eingereicht oder bereits veröffentlicht wurde.

2. Pro Hochschule werden maximal drei Bachelorarbeiten bzw. zwei Masterarbeiten für den Wissenschaftspreis zugelassen.

3. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (ab Prüfungsdatum).

4. Alle Bewerber des Wissenschaftspreises erklären sich bereit, an der Preisverleihung in Bochum persönlich teilzunehmen. Erstplatzierte Preisträger erklären sich zudem bereit, ihre Abschlussarbeit in einem 10-minütigen Vortrag vorzustellen.

5. Der IFK behält sich das Recht einer Erstveröffentlichung der Arbeit – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie" vor, mit der Ausnahme, dass die Erstveröffentlichung in „physioscience" erfolgt. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.

6. Alle Bewerber, die nicht unter den Preisträgern sind, verpflichten sich, an der Posterpreisverleihung teilzunehmen. Für die Posterpreisverleihung ist dem IFK bis zum 12. Juni 2015 ein ausgedrucktes Poster in DIN A1 oder DIN A0 über das Thema der wissenschaftlichen Abschlussarbeit einzureichen.

7. Folgende Unterlagen sind mit dem Bewerbungsschreiben in Kopie einzureichen: Berufsurkunde, Empfehlungsschreiben des Erstprüfers für die Teilnahme an dem Wissenschaftspreis und die Bachelor- bzw. Masterarbeit anonymisiert auf CD-ROM, Anerkenntniserklärung der Bewerbungskriterien des IFK-Wissenschaftspreises. Wurde eine Abschlussarbeit von zwei Autoren erstellt, so sind die einzelnen Autoren und deren eigenständige Leistung deutlich in der Arbeit zu kennzeichnen. Bachelorabsolventen müssen unbedingt angeben, ob die Arbeit in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung oder in der Kategorie Klinisch/Experimentell eingereicht wird.

anzeige

Kathrin Frenzel

Osteopathie-Fortbi

Pharmak

und

In einem zweitägigen Seminar werden die Bedeutung von Laborparametern sowie die Anwendung und Wirkweise von Arzneimitteln, die Pharmakologie, vermittelt.

Die Pharmakologie befasst sich mit der Wirkung von Arzneimitteln an gesunden oder kranken Organismen. In einem allgemeinen Teil werden die Grundlagen für das Verständnis der Arzneimittelwirkung geschaffen: Was macht eine Substanz zu einem Arzneistoff, woher kommen diese Substanzen überhaupt, welche Voraussetzungen sind nötig? Warum kann nicht jede Substanz als Arzneistoff angewendet werden? Was macht einen Arzneistoff zu einem Arzneimittel?

Pharmakokinetik

Bevor ein Arzneimittel im Körper seine Wirkung erzielen kann, muss es in diesen gelangen – und soll letztlich auch wieder aus diesem entfernt werden. Die Pharmakokinetik beschreibt die „Reise des Arzneimittels" durch den Körper. Sie befasst sich mit der Resorption (Aufnahme), Verteilung und Elimination (Ausscheidung) eines Arzneistoffs. Welche Möglichkeiten der Applikation (verschiedene Darreichungsformen) gibt es und wann ist was sinnvoll? Warum muss ich ein Insulin subcutan spritzen und kann es nicht in Form einer Tablette einnehmen? Der Magen-Darm-Trakt ist sicherlich der bedeutendste Ort für die Arzneimittelresorption, aber ein Arzneistoff kann auch über die Haut, die Lunge oder rektal verabreicht werden. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um zum einen überhaupt resorbiert zu werden und anschließend auch wieder aus dem Körper ausgeschieden zu werden. Ist ein Arzneimittel in den Körper gelangt: Kann ich dann vorhersehen, wie lange er im Körper verbleibt, um z. B. beurteilen zu können, ob eine bestimmte Reaktion (ggf. auch unerwünschte Reaktion) des Körpers auf dieses Arzneimittel zurückzuführen ist oder doch eine andere Ursache haben muss?

Pharmakodynamik

Die besonderen Funktionen von Magen-Darm-Trakt, Leber und Niere für die einzelnen Schritte werden erläutert. Die Pharmakodynamik umschreibt, wie eine Arzneimittelwirkung zustande kommt, welche verschiedenen Wirkmechanismen es gibt. So können zum Beispiel körpereigene Stoffe ersetzt, im Körper bestehende Transportmechanismen blockiert, Rezeptoren blockiert oder aktiviert, Enzymfunktionen gehemmt oder aktiviert werden. In der Kürze der Zeit kann nur ein kleiner Überblick gegeben werden, doch auch daraus wird bereits deutlich, wie komplex die Arzneimitteltherapie ist. Ein Arzneimittel bringt meist auch (weniger oder stärker) unerwünschte Effekte mit sich, mehrere gleichzeitig applizierte Arzneimittel müssen zwangsläufig zu Wechselwirkungen führen. Teilweise müssen bestimmte Kombinationen vermieden werden, teilweise kann man aber auch sinnvolle Kombinationen geben, um so zwei gegensätzlich unerwünschte Wirkungen wieder zu kompensieren.

„Nebenwirkungen"

Im speziellen Teil werden verschiedene Organe/Systeme und deren medikamentöse Beeinflussung besprochen. Dabei wird auch auf typisch unerwünschte Wirkungen (sogenannte Nebenwirkungen) hingewiesen. So führt etwa die Substanzklasse der sogenannten „Statine", die zur Senkung des Cholesterins und bei Herzerkrankungen eingesetzt wird, oft zu Muskelschmerzen. Das vegetative Nervensystem kann vielfältig medikamentös beeinflusst werden, Sympathikus wie Parasympathikus können dabei sowohl blockiert als auch aktiviert werden. Die häufig in der Bluthochdrucktherapie eingesetzten Betablocker zum Beispiel hemmen den Sympathikus, indem sie Beta-Adrenozeptoren blockieren und somit die Wirkung des „Stresshormons" Adrenalin sowie des Neurotransmitters Noradrenalin hemmen. Dies führt zur erwünschten Senkung der Ruhefrequenz sowie des Blutdrucks, gleichzeitig kann es aber auch zu einer Bronchialkonstriktion mit schwerer, lebensbedrohlicher Atemnot führen. Die Wahl des Wirkstoffs sowie Begleiterkrankungen des Patienten sind unbedingt zu berücksichtigen.

ldung: ologie Labor

Anwendungskomplexe

Der große Themenkomplex des Herz-Kreislauf-Systems umfasst die Beeinflussung der Blutgerinnung (gerade hier gibt es seit kurzem neben dem altbekannten Marcumar neue Wirkstoffe, die aber ebenso auch bei geringeren Belastungen zu Hautblutungen führen können), des Gefäßsystems, die Behandlung von Hypertonie sowie kardialen Erkrankungen. Dabei werden auch die typischen Blutbild-Laborparameter und ihre Bedeutung erläutert. In weiteren Themengebieten werden die Funktion von Leber und Niere besprochen. Welche Arzneimittel kann ich hier einsetzen, anhand welcher Parameter kann ich – gerade im Hinblick der zu anfangs erwähnten Bedeutung bei der Arzneimittelelimination – deren Funktionalität beurteilen und welche Konsequenz hat dies auf den Einsatz von Arzneimitteln und auch sonstige „Schadstoffe", die z. B. über die Nahrung aufgenommen werden. Ein weiterer Themenkomplex ist die Schmerzentstehung und deren therapeutische Behandlungsmöglichkeiten, ebenso wie die Therapiemöglichkeiten bei Atemwegs-, Schilddrüsen- und Magen-Darm-Erkrankungen.

Insgesamt wird ein Überblick über wichtige Krankheitsbilder gegeben, deren Diagnostik anhand Laborparametern aufgezeigt und die Behandlungsmöglichkeiten mit Arzneimitteln sowie deren Wirkweise vermittelt.

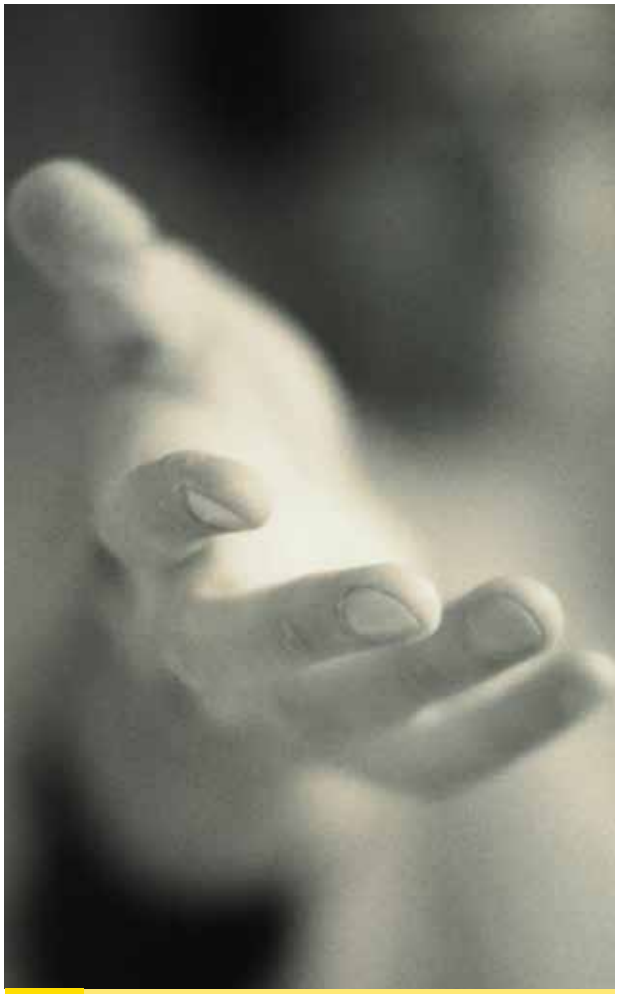
Kathrin Frenzel
ist Apothekerin und leitet den Kurs Labor und Medikation im IFK-Fortbildungsprogramm.

fortbildung

Labor und Medikation

Termin: 14.11. – 15.11.2015
Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin
Ort: Bochum
UE: 20
F-Punkte: 20

Hinweis: Der Kurs „Labor und Medikation" (siehe auch Seite 49 in dieser Ausgabe bzw. Fortbildungsbroschüre S. 84) ist einzeln buchbar, aber auch Bestandteil der Osteopathie-Fortbildung beim IFK.



Fortbild der Pall

Dr. med. Axel Münker

Mit der dynamischen Entwicklung der Palliativmedizin in Deutschland wächst auch der Bedarf an physiotherapeutischen Behandlungsangeboten in diesem spezialisierten Versorgungssektor.

Palliativmedizin kümmert sich nicht nur um Tumorpatienten, sondern auch um Patienten mit fortgeschrittenen internistischen und neurologischen Erkrankungen. Palliative Care beginnt dabei nicht erst dann, wenn nichts mehr geht. Vielmehr zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass die Lebensqualität und sogar die Lebenszeit von Patienten mit nicht-kleinzelligen Lungenkarzinomen steigen, wenn palliativmedizinische Aspekte frühzeitig in der onkologischen Behandlungsstrategie berücksichtigt werden (Temel. N Engl J Med 2010; 363:733-742). Abhängig von der Prognose umfasst Palliative Care das große Spektrum präventiver und rehabilitativer Maßnahmen bis hin zur Begleitung des Patienten und seiner Angehörigen in der finalen Sterbephase.

Häufig wird das Palliative-Care-Team mit komplexen Symptomgeschehen (ausgeprägte Schmerzen, Luftnot, neurologisch/psychiatrische Symptome, exulzerierende Wunden etc.) konfrontiert, die interdisziplinäre und multiprofessionelle Behandlungsstrategien erfordern. Die Mitarbeit im Palliative-Care-Team verlangt von dem Physiotherapeuten neben seinen genuinen Aufgaben daher spezifische palliativmedizinische Kenntnisse, Erfahrungen und Qualifikationen:

- die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen des Lebens, des Sterbens, von Krankheit und Leid
- eine Haltung, die reflektierte Entscheidungen im Dialog mit dem Patienten ermöglicht und dessen Würde, seine Ziele und Wünsche berücksichtigt
- Kommunikative Fähigkeiten im Umgang mit dem Patienten, seinen Angehörigen und dem Palliative-Care-Team
- ein nachvollziehbares Handeln im Team mit dem Ziel, unter würdigen Bedingungen eine bestmögliche Kontrolle körperlicher Symptome, psychosozialer und/oder spiritueller Probleme zu verwirklichen.

info

Palliativmedizin ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und deren Angehörigen, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen. Dies geschieht durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitige Erkennung, sorgfältige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art (Definition der WHO, 2002).

ung in iativmedizin

Seit April 2007 haben Versicherte mit einer nicht-heilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung nach § 37b und 132d SGB V einen gesetzlichen Anspruch auf eine ambulante Palliativ-Versorgung.

Der IFK wird in Zusammenarbeit mit der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Ruhrgebiet e. V. ab 2015 einen 40-Stunden-Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeuten anbieten. Dieser entspricht inhaltlich dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. und wird von dem Verband zertifiziert. Die vielfältigen medizinischen, pflegerischen, aber auch die spirituellen und sozialen Aspekte der Palliativversorgung werden thematisiert. Auf der Basis dieses Kurses soll die Integration der Physiotherapie in die Palliative-Care-Teams verbessert werden. Der Basiskurs berechtigt zur Teilnahme an weiterführenden, von der DGP anerkannten Fort- und Weiterbildungen.

Dr. med. Axel Münker
ist leitender Arzt in der Abteilung für Schmerz- und Palliativmedizin des Marien Hospital Herne, Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum.

fortbildung Palliative Care für Physiotherapeuten

Termine: Teil I 21.02.–22.02.2015 und Teil II 18.04.–19.04.2015
Ort: Bochum
UE: 40
Referenten: Dr. med. Axel Münker, Leitender Arzt Abt. für Schmerztherapie und Palliativmedizin, Barbara Herzog, PT

Weitere Informationen zu dieser Fortbildung: Seite 50 in dieser Ausgabe

anzeige

Spitzensport in der Physio

Thomas Majchrzak

Felix Baumeister Oliver Abt Tom Schütz

Oliver Abt (Foto mi.) ist Inhaber der Sport Reha Herford und Vlotho GmbH, einer Praxisgruppe in Ostwestfalen. Er leitet seit 2001 das ambulante Elithera-Rehazentrum in Herford. Als Sportphysiotherapeut des DOSB ist er stets auch im Spitzensport im Einsatz. Aktuell betreut Oliver Abt und das Team der Sport Reha drei Bundesliga-Vereine in den Bereichen Damen-Fußball, Herren-Fußball und Herren-Handball sowie diverse Kader-Athleten aus dem Olympiastützpunkt Westfalen. Im Interview erfahren wir mehr über die Behandlung des Fußballspielers Tom Schütz von Arminia Bielefeld, die Physiotherapie im Spitzensport und das Konzept der Praxisgruppe.

Sie haben die Behandlung des 26-jährigen Fußballspielers Tom Schütz von Arminia Bielefeld übernommen. Welches Problem lag zugrunde und welche Therapie haben Sie für Herrn Schütz vorgesehen?

Oliver Abt: In diesem Fall lag ein traumatischer Meniskusriss zugrunde, der operativ arthroskopisch versorgt wurde. Das bedeutet bei einem reizlosen Knie: Wir müssen für eine frühzeitige Belastbarkeit und damit einen schnellen Wiederaufbau der Stabilität/Muskulatur sorgen. Mit dem Heilungsverlauf steigen die Intensitäten im Bereich Kraft und Athletik, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Ausdauer. Zur Anwendung kommen in der Anfangsphase häufig die Lymphdrainage und schwach dosiertes Radfahren sowie elektrotherapeutische Anwendungen und Ultraschall, aber auch die Lasertherapie zur Narbenheilung. Das Kraftprogramm beginnt mit einem Ausdauerkraftplan für die betroffene Seite und einem Kraftplan für die nicht betroffene Seite sowie für den gesamten Körper. Toleriert der Sportler diese Belastungen, können auch schon athletische Elemente wie Hürden und Training auf dem Platz sowie längere Läufe mit unterschiedlichen Tempi in die Therapie integriert werden.

Was ist für Sie der Unterschied zu einem Hobbysportler, wenn Sie einen Bundesligaspieler behandeln?

Oliver Abt: In erster Linie sind es natürlich Anforderungen des Sportlers und seines Vereins sowie die Möglichkeiten und die Verfügbarkeit des Sportlers! Ich kann ihn mir bestellen, wann und wie ich das möchte und die Therapie so aufbauen, wie es physiologisch sinnvoll ist, ohne dass ich auf bürokratische Hemmnisse wie den Heilmittelkatalog Rücksicht nehmen muss. Eine zentrale Rolle spielt auch die frühzeitige Integration von athletischen Elementen und das Training der nicht betroffenen Strukturen, da durch die Zwangspausen natürlich ein extremer Muskel- und Ausdauerverlust resultiert ist. Ein weiterer Unterschied ist die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Trainern, osteopathisch tätigen Physiotherapeuten und Sportwissenschaftlern und manchmal auch mit dem Versicherer. Hier ist man ständig gezwungen, sich selbst und seine Therapie zu reflektieren und Rede und Antwort zu stehen, was das Ganze sehr dynamisch gestaltet.

Physiotherapeuten stehen allgemein bei Spitzensportlern hoch im Kurs und werden sehr geschätzt. Woran liegt das eigentlich?

Oliver Abt: Physiotherapie hat in den letzten Jahren nicht nur bei den Sportlern an Akzeptanz und Ansehen dazu gewonnen. Ich denke, im Sport waren wir sowieso schon immer maßgeblicher Bestandteil. Viel wichtiger finde ich den Wandel in der Gesellschaft hin zu unseren Leistungen und auch das Ansehen innerhalb der anderen medizinischen Professionen wie bei den Ärzten. Hier haben viele Physiotherapeuten durch den eigenen Anspruch an ihre Arbeit einen wesentlich höheren Stellenwert erreicht, was ja auch die vom IFK vorangetriebenen Entwicklungen zum Direct Access zeigen. Physiotherapie muss mehr sein als der klassische „Heilhilfsberuf", der das reine „Abarbeiten" von ärztlich gestellten Diagnosen zur Aufgabe hat.

therapie

Das Thema funktionelle Diagnostik des Bewegungssystems, das Erkennen von Bewegungsmustern und das Bearbeiten der entsprechenden Strukturen, wie aktuell die Einbeziehung neuer Erkenntnisse aus der Faszienforschung, kann keine andere Berufsgruppe in unserem Gesundheitssystem so gut abbilden wie wir Physiotherapeuten. Nichtsdestotrotz wird auch der Wettbewerb durch Berufsgruppen wie Fitness-, Funktions- und Athletiktrainer immer größer, denen am Ende dieselben Techniken zur Verfügung stehen. Ich denke, hier muss die Physiotherapie aufpassen, dass sie nicht den Anschluss verliert, da das Thema Trainingswissenschaften bei uns nach wie vor kurz kommt.

Erzählen Sie etwas über Ihre alltägliche Arbeit, womit verbringen Sie die meiste Zeit?

Oliver Abt: In den letzten Jahren habe ich mit meinen Teams ein ganz ordentliches Wachstum hingelegt und daher nehmen die Führungs- und Verwaltungsaufgaben immer mehr zu, was mich oft auch an den Schreibtisch zwingt. Das Thema Geschäftsführung beschäftigt mich zurzeit sehr und hier ganz vorne weg die Organisation der Prozessschritte in unseren Standorten, um unseren Mitarbeitern und Schülern/Auszubildenden Leitlinien und Werte zu geben, an denen sie sich orientieren können. Das sorgt für Klarheit im Ablauf; etwas, was durch das schnelle Wachstum in den letzten Jahren oft zu kurz kommt. Es ist mir wichtig, als Physiotherapeut auch täglich weiterhin meine Patienten behandeln zu können, im Thema zu bleiben. Ich möchte meine therapeutische Arbeit genauso gut machen wie meine organisatorische Arbeit. Das Interesse am Menschen, an der Medizin und an den Repairmechanismen war schon immer mein Ding. Die Sportphysiotherapie gibt mir hier, genauso wie die Neurologie, die Möglichkeit, Techniken auszuprobieren und deren Erfolg zu kontrollieren. Das führt bei mir zu innerer Zufriedenheit.

Vor welchen Herausforderungen steht die Physiotherapie gerade aus Ihrer Sicht?

Oliver Abt: Ich denke, dass die Physiotherapie in den nächsten Jahren ein ganz klares Profil bekommen muss, was das Thema Behandlungstechniken und die damit verbundenen Erfolge betrifft, da wir nach wie vor auf eine sehr dünne Studienlage oder Beweislage unserer Techniken zurückgreifen können. Hier ist vom IFK der richtige Weg über die Akademisierung eingeschlagen worden. Jetzt müssen weitere Studien folgen, auf die wir dann zugreifen können und die wir in der Praxis dann bestätigen sollten. In dem Zusammenhang wünsche ich mir auch noch mehr Zusammenarbeit zwischen Praktikern und Hochschulen. Eine weitere Herausforderung sehe ich in den Vergütungsstrukturen der Physiotherapie. Hier denke ich, dass in Zukunft das Thema Heil- und Kostenplanung Einzug halten wird und damit

anzeige

auch eine neue Verbindlichkeit gegenüber den Krankenkassen entstehen wird. Das erfordert auf der anderen Seite auch eine konsequentere interdisziplinäre Zusammenarbeit, die ja von allen Playern im System immer beschworen wird.

In diesem Zusammenhang werden wir dann aufgefordert sein, unsere Preispolitik zu überdenken und adäquate Vergütungssätze durchzusetzen. Dies beginnt ja schon heute bei den Privatpreisen, wo uns ein unangenehmer Wind der Versicherungslobby entgegenweht. Im Selbstzahler-Bereich funktioniert dies übrigens sehr gut. Hier stellten wir fest, dass viele Hindernisse hausgemacht waren. Umso wichtiger ist es, dass wir Physiotherapeuten einen klaren Plan haben, was wir machen wollen und wo wir hin wollen. Dann bringt uns das auch die Klarheit, was wir zukünftig verdienen wollen.

Ein weiterer Punkt, der mich persönlich stört, ist die künstliche Trennung zwischen der Osteopathie und der Physiotherapie. Ich denke, dass die Osteopathie ein Bestandteil der Physiotherapie sein sollte, z. B. in Form eines „advanced" Physiotherapeuten, wie es auch der IFK verfolgt. Wir Physiotherapeuten sollten den Anspruch haben, die Systeme und Zusammenhänge des Körpers tiefgreifend zu verstehen und dementsprechende Behandlungstechniken zur Verfügung haben. Den Umweg über den Heilpraktiker hätten wir uns in diesem Zusammenhang meiner Meinung nach schenken können! Im Bereich der Sportphysiotherapie arbeiten wir ja schon lange mit Osteopathie und ich habe nie verstanden, warum diese nicht überall als Teil der Physiotherapie angesehen wird.

> „Ich denke, dass die Osteopathie ein Bestandteil der Physiotherapie sein sollte, z. B. in Form eines ‚advanced' Physiotherapeuten..."

Sie sind mit Ihren Gesundheitszentren Franchise-Partner von Elithera. In Zeiten, in denen einige Ketten schon negativ aufgefallen sind, welche Vorteile bietet dieses Franchise-Konzept für Physiotherapeuten und wie stellen Sie die Qualität sicher?

Oliver Abt: Elithera ist anders. In jeder Beziehung. Wir sind keine Kette, sondern ein Netzwerk von lauter selbstständig agierenden physiotherapeutischen Unternehmern. Wir teilen dieselbe Philosophie und dieselben Werte! Damit grenzen wir uns automatisch von solchen Ketten ab. Diese von Ihnen genannten negativ aufgefallenen Ketten sollen ja so agieren, dass sie an ihren Standorten Gesellschaften gemeinsam mit Orthopäden oder anderen Zuweisern gegründet haben und deren Unternehmenszweck rein aufs Geldverdienen ausgerichtet hätten. Das kann nicht der richtige Weg sein, wie die jüngsten Gerichtsurteile und Medienberichte auch zeigen. Wir bei Elithera nutzen auch den fachlichen Austausch auf Augenhöhe mit Ärzten, Kliniken und den weiteren Akteuren im Gesundheitswesen, das sollte genügen.

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept
für Physiotherapeuten

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich **75,60 €** zuzüglich 19 % Vers.steuer.
Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich · Postfach 94 02 21 · D-51090 Köln
Telefon (022 04) 30 833 - 0 · Telefax (022 04) 30 833 - 29
physiotherapie@ullrich-versicherung.de · www.ullrich-versicherung.de

ULLRICH
VERSICHERUNGS- UND FINANZSERVICE

Der ganzheitliche Ansatz von Elithera, der sowohl die fachliche und auch die wirtschaftliche Kompetenz als gleich wichtige Komponenten versteht, machen wahrscheinlich einen großen Teil des Erfolgs unserer Standorte aus. Die Franchise-Partner vor Ort werden entlastet und gleichzeitig in jeder Phase und in jeder Frage ihres Unternehmertums unterstützt. Dazu stellt Elithera eine erprobte und permanent an den Markt angepasste Unternehmenskonzeption zur Verfügung. Das sind z. B. Alleinstellungen im 1. Gesundheitsmarkt oder funktionierende Konzepte für den Selbstzahler-Markt oder Konzepte für die Zusammenarbeit mit Kliniken. Das Qualitätsmanagement-System beinhaltet neben der Struktur- und Prozessqualität auch zunehmend die Ergebnisqualität, und zwar auf Ebene der Kundenzufriedenheit, der Mitarbeiterzufriedenheit und natürlich auch der finanziellen Ergebnisse. Unsere Academy führt regelmäßige „hands on"- und auch „e-learning"-Schulungen auf Grundlage von einfachen, internetbasierten Handbüchern und Portalen je nach Aufgabengebiet für alle Mitarbeiter der Standorte durch. In Partner-Treffen werden „Best Practice"-Beispiele zur Verfügung gestellt, der Austausch unter den Partnern gefördert und neue „Werkzeuge" vorgestellt. In der täglichen Arbeit nutzen wir auch die Betreuung in den Bereichen Marketing/Werbung, Controlling/Benchmarking oder auch Personalführung und vieles mehr.

Wenn wir Physios unsere Kräfte bündeln, sind unsere Möglichkeiten sehr vielversprechend. Elithera ist ja mit 50 Standorten in Deutschland und Österreich nach vier Jahren noch ein recht junges System, das aber ein solides Wachstum hingelegt hat. Und anscheinend sind wir ganz attraktiv. Auch dieses Jahr bekamen wir wieder einige Preise. Im Mai wurde Elithera vom Deutschen Franchise Verband unter allen Branchen als „Bestes junges Franchise-System der letzten 5 Jahre" ausgezeichnet. Wir wollen die Physiotherapie mitgestalten und helfen, sie in der Gesellschaft weiter positiv in den Fokus zu stellen. Solche Auszeichnungen zeigen mir, dass wir auf dem richtigen Weg dazu sind.

Letztes Jahr wurde ich von den Franchise-Partnern, also allen selbstständigen Physiotherapeuten bei Elithera, zum Vorsitzenden des Beirats gewählt. Das ist eine Art Aufsichtsrat, der die Zentrale in der Konzeption und Ausrichtung des Netzwerks berät. Dadurch erkenne ich jetzt täglich die neuen Möglichkeiten und Chancen, wie wir gemeinsam erfolgreich wachsen können. Und: Eine vielversprechende neue Kooperation für beide Seiten kann sich meiner Meinung nach auch mit dem IFK entwickeln, da die Philosophie von Elithera als privatwirtschaftlichem Netzwerk und die Ziele des IFK als einzigem physiotherapeutischen Unternehmerverband sich gut ergänzen können.

Thomas Majchrzak
ist Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Jahresverzeichnis 2014

IFK-Intern

	Ausgabe	Seite
Gut besuchtes Forum Ost 2014 [Heidrun Kirsche]	6/14	5
So kommt der „Betrieb in Bewegung" [Thomas Majchrzak]	6/14	6
Yoga in Indien und die Verbindung zur Physiotherapie [Julia Dördelmann]	6/14	8
Als Physiotherapeut im Bundestag [Dr. Roy Kühne]	5/14	5
Fachkräftemangel – Umfrage bei IFK-Mitgliedern [Julia Krüger und Dr. Frank Dudda]	5/14	6
Agent Orange – Opfer des Gifteinsatzes in Vietnam [Julia Dördelmann]	5/14	8
Forum Nord – Von kleinen Schritten und großen Würfen [Dr. Michael Heinen]	4/14	5
„Ohne Ausbildung und Befundung geht es nicht" [interview Ute Repschläger]	4/14	6
IFK und Barmer GEK bringen „Betrieb in Bewegung" [Thomas Majchrzak]	3/14	5
Neue Impulse für das Modellvorhaben [Patrick Heldmann]	3/14	6
IFK-Hauptversammlung [Thomas Majchrzak]	3/14	8
Physio für Dich – Richtungsweisendes Präventions-Projekt für Mitarbeiter der Deutschen Bahn [Thomas Majchrzak]	3/14	10
Physiotherapie in Ghana [Julia Dördelmann]	2/14	5
Physiotherapeutin weltweit unterwegs [Thomas Majchrzak]	1/14	5

Berufspolitik

	Ausgabe	Seite
IFK-Innovationsprojekte: IFK-Praxen rüsten sich insbesondere für Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und betreiben Patientenbindung [Julia Krüger]	6/14	10
ICD-10 auf der Verordnung – Was ist zu beachten? [Christian Quellmalz]	6/14	13
10. IFK-Wissenschaftstag 2014 – Symposium Hand und Schmerz [Dr. Björn Pfadenhauer/Patrick Heldmann]	5/14	10
Kostenlose Ausbildung von Physiotherapeuten [Dr. Björn Pfadenhauer]	5/14	16
Das Ziel fest im Visier – Das Modellvorhaben Physiotherapie im Fokus [Patrick Heldmann]	5/14	18
Telerehabilitation in Australien [Ute Repschläger im Gespräch mit Trevor Russel]	4/14	10
Wirtschaftlichkeitsumfrage: Nun auch statistisch belegt – Vergütung für Physiotherapeuten reicht nicht aus [Dr. Michael Heinen]	4/14	14
25 Jahre Mauerfall – Licht und Schatten des Ost-West-Angleichs [Ulrike-Christin Borgmann]	3/14	12
Befundposition – Einstieg geschafft [Ute Repschläger]	3/14	14
Neuer Start, neues Glück [Dr. Frank Dudda]	2/14	8
Gesundheitsberufe fordern tiefgreifende Strukturreformen [BÄK ground Dez 2013]	2/14	12
Berufspolitik nach der Bundestagswahl 2013 [Dr. Frank Dudda]	1/14	6
Befundposition [Ute Repschläger]	1/14	8
Einstieg in die physiotherapeutische Befundposition [Interview mit Andreas Wieling]	1/14	10
Mehr Mitspracherechte für Heilmittelerbringer in Rheinland-Pfalz [Dr. Björn Pfadenhauer]	1/14	12

Wissenschaft

	Ausgabe	Seite
Taktile Diskrimination bei Patienten mit chronischem Gesichtsschmerz [Änne Weisbrich]	6/14	14
Evidenz-Update – Rückenschule im Fokus [Patrick Heldmann]	6/14	20
Befundest du noch – oder diagnostizierst du schon? [Marcus Trocha et al.]	5/14	20
Evidenz-Update – Effektivität von Physiotherapie bei Nackenbeschwerden von Senioren und Frauen [Monika Hümmelink]	5/14	24
Sparpotential durch Physiotherapie [Prof. Dr. phil. Hannu Luomajoki]	4/14	18
Evidenz-Update – Spannende internationale Studien über die Effektivität von Physiotherapie [Patrick Heldmann]	4/14	22
Faszinierende Faszienforschung [Dr. Robert Schleip und Divo Müller]	3/14	16
Stoßwellentherapie gegen Nackenbeschwerden [Christina Krone und Mathias Sontag]	2/14	14
Physiotherapie sollte messbar sein [Patrick Heldmann]	1/14	14

Praxis

	Ausgabe	Seite
Athletik Screening – Altersgemäßes Athletiktraining im Schüler- und Jugendbereich [Dirk Lösel und Lukas Lai]	6/14	21
Physiotherapeuten und schwierige Patienten [Patrick von Glasenapp]	5/14	26
Therapie nach N.A.P.®: die Brücke zwischen Neurologie und Orthopädie [Jens Heber]	4/14	24
Die vier Prinzipien des Faszientrainings [Dr. Robert Schleip und Divo Müller]	3/14	21
Rückenfitness für Kinder [Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer]	2/14	22
Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule [Dr. med. Antonius Kass]	1/14	18

Recht

	Ausgabe	Seite
Abrechnung mit Privatpatienten [Katrin Volkmar]	6/14	24
Verordnungsvordruck: ICD-10-Codes lösen die ausgeschriebene Diagnose ab [Ulrike-Christin Borgmann/Julia Krüger]	5/14	30
Frei Mitarbeiter in Physiotherapiepraxen – die aktuelle Situation [Anja Helling/Dr. Frank Dudda]	4/14	29
Bundessozialgericht: Keine Kassenzulassung von Krankenhäusern im ambulanten Bereich [Karin Volkmar]	3/14	24
Gewerbesteuerpflicht für Physiotherapeuten? [Ulrike-Christin Borgmann/Katrin Volkmar]	2/14	26
Die Praxishomepage – wettbewerbsrechtliche Falle? [Ulrike-Christin Borgmann]	1/14	22

Fortbildung

	Ausgabe	Seite
Medica 2014 [Dr. Björn Pfadenhauer]	6/14	26
Halbzeit Osteopathie [Dr. Björn Pfadenhauer]	6/14	28
Befund und Untersuchungsverfahren (BUV) für osteopathisch tätige Physiotherapeuten [Dr. med. Marc Trefz]	5/14	32
Organ-Peripherie-Organ – Welche Zusammenhänge gibt es zwischen einer Epicondylitis lateralis und einer organischen Erkrankung? [André Wolter]	5/14	34
Anatomie in der Osteopathie [Thomas Widmann]	4/14	32
Heilen auf allen Ebenen – Wie Osteopathie und Pilates die Physiotherapie ergänzen [Kirsi Sabri]	3/14	26
Symposium und IFK-Wissenschaftstag 2014 [Rick de Vries]	3/14	30
Osteopathie – Grundsatzartikel zur IFK-Weiterbildung Osteopathie Kernkompetenz „Palpation" [Thomas Widmann]	2/14	28
IFK-Wissenschaftspreise 2014 [Dr. Björn Pfadenhauer]	2/14	31
Behandlungserfolg dank Eigentraining [Carmen Puschnerus]	1/14	26
MEDICA 2013 [Dr. Björn Pfadenhauer]	1/14	30

Blickpunkt

	Ausgabe	Seite
Hilfe vom Roboter – Japanisches HAL-System verschafft gelähmten Patienten Beweglichkeit [Dr. Maren Volkmann]	6/14	30
Der Natur-Defizit-Effekt: Warum körperliche Aktivität und gesunde Ernährung zur Prävention von Krankheiten nicht ausreichen [Prof. Dr. Jörg Spitz]	5/14	36
Das Zirkelkonzept [André Horn]	4/14	34
Neue mikrochirurgische Technik gegen Lymphödeme [Kerstin Aldenhoff]	3/14	32
Der Physiotherapeut der Klitschkos [Thomas Majchrzak]	2/14	32
Der Therapiesack gegen Rückenbeschwerden [Interview mit Michael Bol und Mario Greuel]	1/14	32

Buchbesprechung

Rückenfreundliche Gartenarbeit

Der Ratgeber „Rückenfreundliche Gartenarbeit" von IFK-Mitglied Ulrike Bös und Brigitte Kleinod ist ein gut bebildertes Heft mit praktischen Tipps für Gartenbesitzer und Therapeuten. Auf 63 Seiten erhalten erfahrene wie angehende Gärtner wichtige Hinweise, wie sie ohne Rückenbeschwerden ihrem Hobby nachgehen können.

Therapeuten bietet der Ratgeber einen guten Überblick über rückengerechtes Heben und Transportieren, den sinnvollen Umgang mit Gartengeräten sowie die richtige Körperhaltung bei der Gartenarbeit. Von ergonomischer Gartengestaltung bis Übungen im Garten ist einfach alles dabei. Die Autoren vermitteln kurz und prägnant grundlegende Kenntnisse aus der therapeutischen wie auch gärtnerischen Arbeit. Sie sind als Physiotherapeutin und Dipl. Biologin ausgewiesene Fachleute, die sich bestens ergänzen.

Die fast 100 Fotos laden zum kurzweiligen Blättern ein, wobei die wichtigsten Aussagen immer wieder alltagstauglich zusammengefasst werden, damit der Leser einen guten Überblick behält.

Abgerundet durch Literaturhinweise und nützliche Internetadressen werden vertiefende Informationen zum Thema Garten und Therapie angeboten. Der Preis von nur 8,99 Euro sorgt für ein überaus gutes Preis-Leistungsverhältnis und ergänzt die vielen bereits erschienenen Gartenbücher um einen ganz wesentlichen Aspekt.

Andreas Rohland

Rückenfreundliche Gartenarbeit

Ulrike Bös und Brigitte Kleinod
645 Seiten
herausgegeben vom dt. Verband der Ergotherapie
2013, 1. Auflage

Preis: 8,99 Euro
ISBN: 978-3-8248-1001-7

Funktionelles Bewegungstraining – Muskuläre Dysbalancen erkennen, beseitigen und vermeiden

Die Autoren möchten in ihrem Buch einen Überblick über die Trainingstherapie mit ihrer Übungsvielfalt sowie dem dazugehörigen Hintergrundwissen geben, was ihnen auch gelingt. Sie geben einen kurzen Einblick in Trainingsdefizite und Verletzungsrisiken sowie der menschlichen Anatomie. Neben Tests zur Erfassung der Leistungsfähigkeit und Grundlagen der Trainingslehre werden zahlreiche Übungen aus verschiedenen Bereichen mit anschaulichen Grafiken dargestellt.

Insgesamt gibt das Buch wertvolle Informationen für den Laien und kann somit eine Empfehlung für Patienten sein. Für Physiotherapeuten hingegen ist dieses Buch wenig bereichernd, da der Inhalt nicht über das Grundwissen eines (Sport-)Physiotherapeuten hinausgeht. Bei der Beschreibung der Übungen werden beispielsweise ausschließlich die deutschen Bezeichnungen der Muskulatur genutzt, was für den qualifizierten Leser eher störend, aber für den Laien in Ordnung ist. Die Übungsauswahl ist dabei sehr unterschiedlich, von interessanten Anregungen für den Praxisalltag bis hin zu eher überholten Übungen. Auch wird das kontroverse Thema Dehnen nicht weiter diskutiert.

Alles in allem haben die Autoren ein sehr anschauliches und gut beschriebenes Werk verfasst, das dem Physiotherapeuten nicht hilft, aber für Patienten zu empfehlen ist.

Christina Groll
(M.Sc. physioth.,
Sportphysiotherapeutin)

Funktionelles Bewegungstraining – Muskuläre Dysbalancen erkennen, beseitigen und vermeiden

Lenhart, Peter; Seibert, Wolfgang
192 Seiten
Elsevier Urban und Fischer Verlag,
2012, 7. Auflage

Preis: 39,99 Euro
ISBN: 978-3-437-46673-1

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
  Tel.: 04164 6859
- **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber
  Tel.: 02297 9099700
- **Berlin** | Oliver Grunow
  Tel.: 030 4716882
- **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer
  Tel.: 07357 91071
- **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
  Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
- **Borken** | Herco Schreurs
  Tel.: 02874 2775
- **Dortmund** | E. John Schieffelers
  Tel.: 0231 526499 | schieffelers@gmail.com
- **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
  Tel.: 0351 4767087
- **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
  Tel.: 02421 17555
- **Düsseldorf** | Jan Selder
  Tel.: 0211 9137180
- **Erfurt** | Anke Hösl
  Tel.: 0361 5512617
- **Essen** | Ingrid Schalk
  Tel.: 0201 792421
- **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
  Tel.: 06404 90106
- **Gütersloh** | Sascha Homuth
  Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
- **Hamburg** | Sabine Konow
  Tel.: 040 6777908
- **Hamm** | Christof Eickenbusch
  Tel.: 02381 541329
- **Hannover** | Verena Ohnimus
  Tel.: 0511 6405005 | radius@email.de
- **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
  Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
- **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
  Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
- **Köln** | Ulrike Kinsky
  Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
- **Krefeld** | Stefan Niermann
  Tel.: 02151 610404
- **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
  Tel.: 05253 940740
- **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
  Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
- **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
  Tel.: 0160 7820812
- **Leverkusen** | Jörg Schnorr
  Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
- **Magdeburg und Umgebung** | Viola Diekmann
  Tel.: 039206 53542
- **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
  Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
- **Mittelfranken** | Imke Götz
  Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
- **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
  Tel.: 02161 183639
- **Münster** | Michael Seidel
  Tel.: 02501 4600
- **Neuss** | Sabine Michaelis
  Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
- **Niederrhein** | Adriaan Kroes
  Tel.: 02822 2696
- **Nordhorn** | Jesco Schiebener
  Tel.: 05921 806573
- **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
  Tel.: 04402 82180
- **Paderborn** | Katharina Mitlehner
  Tel.: 05254 7052
- **Remscheid** | Geert van der Wal
  Tel.: 02191 840491
- **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Mark Rietz
  Tel.: 0681 873505 | info@reha-rietz.de
- **Rostock** | Doreen Bastian
  Tel.: 0381 31100
- **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
  Tel.: 06082 929258
- **Soest** | Gabriele Tetting
  Tel.: 02922 83247
- **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
  Tel.: 0212 337285
- **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
  Tel.: 0711 2364053
- **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann
  Tel.: 069 510041
- **Viersen** | Panagiotis Mazaris
  Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
- **Westsachsen** | Peter Plaumann
  Tel.: 03741 521840
- **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
  Tel.: 04421 64090
- **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
  Tel.: 02302 399390
- **Wolfsburg** | Matthias Kunz
  Tel.: 05362 63976
- **Würzburg** | Astrid Rappert
  Tel.: 0931 883697
- **Wuppertal** | Doris Keller
  Tel.: 0202 464067

Ansprechpartner für die Bereiche

- **Freiburg** | Susanne Weiß
  Tel.: 0761 2909442
- **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
  Tel.: 034602 23765
- **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
  Tel.: 0170 8357430
- **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
  Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 977 45-0 | Telefax: 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda

Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | Rick de Vries | Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen | Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer | Thomas Majchrzak, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunciato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer**, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr. C. Gutenbrunner**, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C. Zalpour**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter
Telefon: 0234 977 45-14 | Telefax: 0234 977 45-514
E-Mail: schlueter@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 2/2015: 30. Januar 2015
Zurzeit gilt die Preisliste vom 01.01.2015.

Redaktionsschluss:

20. November 2014

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | fotolia.com

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*

- „Bewegung ist Leben"
  Bestellmenge:.....
- „Wir bringen Sie wieder auf die Beine"
  Bestellmenge:.....
- „Wir bewegen Sie!"
  Bestellmenge:.....
- „Wir sind die Bewegungsexperten"
  Bestellmenge:.....
- „Wir stärken Ihnen den Rücken"
  Bestellmenge:.....
- „Wohlbefinden erleben"
  Bestellmenge:.....
- „Wir lassen Sie nicht hängen"
  Bestellmenge:.....
- „Fachkräftemangel"
  Bestellmenge:.....
- „Entwicklung spielend fördern"
  Bestellmenge:.....
- „Vorbeugend aktiv sein"
  Bestellmenge:.....
- „Termin verpasst?"
  Bestellmenge:.....
- „Zuzahlungspflicht"
  Bestellmenge:.....
- „Chronisch krank?"
  Bestellmenge:.....

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €*

- Präventionsangebote
  Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Erwachsene
  Bestellmenge:.....
- Manuelle Therapie
  Bestellmenge:.....
- Manuelle Lymphdrainage
  Bestellmenge:.....
- Gerätegestützte Krankengymnastik
  Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Kinder
  Bestellmenge:.....
- PNF
  Bestellmenge:.....
- Psychomotorik
  Bestellmenge:.....
- Vojta-Therapie
  Bestellmenge:.....

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name

Vorname

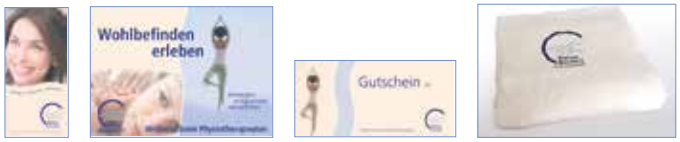
Straße

PLZ | Ort

Datum / Unterschrift

*zzgl. Porto und MwSt.

PhysioBalance:
Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer



- Patientenbroschüre
  Stückpreis 0,50 €*
  Bestellmenge:.....
- Poster: „Wohlbefinden erleben"
  Stückpreis 3,00 €*
  Bestellmenge:.....
- Handtuch
  50 x 100 cm:
  12,00 €*
  Bestellmenge:.....
- Patientenbroschüre mit Praxisadresse und -angebot
  Stückpreis ca. 0,70 €*
  (Bestellung über criare)
- Gutschein 25er Set:
  10,00 €*
  Bestellmenge:.....
- 100 x 150 cm:
  20,00 €*
  Bestellmenge:.....

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?"
  (auf CD)
  für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben"
  10er Set: 3,00 €*
  25er Set: 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
  Stückpreis: 1,00 €*
  Bestellmenge:.....

Fachmagazin Physiotherapie
(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)
- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder
  33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)
- Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung
  Stückpreis 3,00 €*
  Bestellmenge:.....

Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten"
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Musterschreiben für den Praxisalltag
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdokumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV"
- A 17 ICD-10-Code

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

Existenzgründung und Zulassung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungs-gesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

Praxismanagment/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheits-technische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv & kostenlos Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anerkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anerkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anerkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2014/2015, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Neurologische Konzepte

1.1.1 Bobath-Grundkurs (Erwachsene)

Info: Janine Sikorski: 0234 977 45-18

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 3	(E. Selz)	
Teil I	26.01. – 30.01.2015	und
Teil II	04.05. – 08.05.2015	und
Teil III	14.09. – 18.09.2015	
Kurs 4	(J. Halfens)	
Teil I	23.02. – 27.02.2015	und
Teil II	18.05. – 22.05.2015	und
Teil III	23.06. – 27.06.2015	
Kurs 5	(B. Weis)	
Teil I	06.05. – 13.05.2015	und
Teil II	13.09. – 19.09.2015	
Kurs 6	(E. Selz)	
Teil I	01.06. – 05.06.2015	und
Teil II:	17.08. – 21.08.2015	und
Teil III:	24.11 – 28.11.2015	
Kurs 7	(C. Puschnerus)	
Teil I	23.06. – 27.06.2015	und
Teil II	10.08. – 14.08.2015	und
Teil III	13.02. – 17.02.2016	
Kurs 8	(B. Weis)	
Teil I	07.09. – 09.09.2015	und
Teil II	09.11. – 13.11.2015	und
Teil III	02.12. – 04.12.2015	und
Teil IV	04.03. – 08.03.2016	

Ort: Bochum

Kurs 9	(B. Weis)	
Teil I	09.03. – 15.03.2015	und
Teil II	18.05. – 20.05.2015	und
Teil III	15.07. – 19.07.2015	

Ort: Leipzig

Kurs 11	(B. Weis)	
Teil I	05.03. – 07.03.2015	und
Teil II	10.04. – 14.04.2015	und
Teil III	04.06. – 06.06.2015	und
Teil IV	23.08. – 27.08.2015	

Ort: Berlin

Kurs 13	(M. Rehle)	
Teil I	24.08. – 31.08.2015	und
Teil II	24.11. – 30.11.2015	

Ort: Leonberg

Referenten: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 3, 4, 5, 6, 7, 9, 13) (pro Kurs)
160 (Kurse 8, 11) (pro Kurs)

F-Punkte: 150 (Kurse 3, 4, 5, 6, 7, 9, 13) (pro Kurs)
160 (Kurse 8, 11) (pro Kurs)

1.1.2 Bobath-Refresher-Kurs

Info: Janine Sikorski: 0234 977 45-18

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termine: Bochum
15.08. – 16.08.2015 oder
30.11. – 01.12.2015

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 17 (pro Kurs)
F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.3 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen
Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel, die Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Im interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Auf Anfrage

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor

Ärztliche Leitung: Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-Arzt
Ort: Oldenburg
Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402 (gesamt)
F-Punkte: 402 (gesamt)

1.1.3 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen
Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomoto-

rischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fordern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Vor Kursbegin ist ein 15-minütiges Video Ihrer Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen mit cerebralen Bewegungsstörungen sowie ein Passbild einzureichen.

Termine: Auf Anfrage

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402 (gesamt)
F-Punkte: 402 (gesamt)

1.1.4 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internat. Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin: 28.06. – 02.07.2015

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin
Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 40
F-Punkte: 40

1.1.5 Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 977 45-46

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termine: 02.06.2015 oder
20.09.2015
Ort: Bochum

Termin: 20.07.2015
Ort: Leipzig

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Sigrid Tscharntke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 8 (pro Kurs)

1.2 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotential wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 15.03. – 19.03.2015 und
Teil II: 25.04. – 29.04.2015 und
Teil III: 02.12. – 06.12.2015

Referentin: Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin
Ort: Bochum

Kosten (gesamt*): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
inkl. Prüfungsgebühr
UE: 150 (gesamt*)
F-Punkte: 150 (gesamt*)
* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Grundkenntnisse des PNF-Konzeptes werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse (funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/ Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil III: 26.05. – 30.05.2015
oder
Teil I: 04.02. – 08.02.2015 und
Teil II: 24.03. – 28.03.2015 und
Teil III: 29.09. – 03.10.2015
oder
Teil I: 27.10. – 31.10.2015 und
Teil II: 24.11. – 28.11.2015 und
Teil III: 31.05. – 04.06.2016

Referent: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF Fachlehrer

Ort: Bochum

Kosten (gesamt*): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
(pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr
UE: 150 (gesamt*/pro Kurs)
F-Punkte: 150 (gesamt*/pro Kurs)
* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 PNF – Innovationen im PNF-Konzept (Sprinter-Skater)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der mot. Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 25.02. – 01.03.2015 und
Teil II: 06.05. – 10.05.2015 und
Teil III: 25.11. – 29.11.2015

Referentin: Brigitte M. Dietz, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin

Ort: Berlin

Kosten (gesamt*): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
inkl. Prüfungsgebühr
UE: 150 (gesamt*)
F-Punkte: 150 (gesamt*)
* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3 Vojta-Workshops

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Workshop 1: Die Reflexlokomotion nach Vojta – Fokus Achtsamkeit
Termin: 14.03. – 15.03.2015

Referenten: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

Workshop 2: Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Vojta bei sich entwickelnden sowie bestehenden Fußdeformationen

Termin: 24.10. – 25.10.2015

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

1.4.1 Sensorische Integrationstherapie

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder

S. I. ist der Prozess des Ordnens und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem. Dieser neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, da so stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns entstehen und kontinuierliches Lernen in allen Entwicklungsbereichen stattfindet. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 10.04. – 12.04.2015

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

1.4.2 Erkennen und Ausführen – Eigentraining in der Neurorehabilitation

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings, stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsmöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und die nötigen „Bausteine" für Patienten, die kognitiv zum Eigentraining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätegestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Termine: Kurs 2:
Teil I: 29.06. – 30.06.2015 und
Teil II: 04.10.2015

Referentin: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 30
F-Punkte: 30
Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

Manualtherapeutische Konzepte

2.1 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung und Inhalte der Fortbildung sfinden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:		
	OK III	27.01. – 30.01.2015
	UK III	17.02. – 20.02.2015
	OK II	17.03. – 20.03.2015
	OK I	24.03. – 27.03.2015
	OK IV	14.04. – 17.04.2015
	UK I	21.04. – 24.04.2015
	OK III	19.05. – 22.05.2015
	UK III	09.06. – 12.06.2015
	UK II	23.06. – 26.06.2015
	OKI	17.08. – 20.08.2015
	Prüfung*	21.08.2015
	OK IV	25.08. – 28.08.2015
	OK II	01.09. – 04.09.2015
	OK III	20.10. – 23.10.2015
	UK I	27.10. – 30.10.2015
	UK II	03.11. – 06.11.2015
	UK III	24.11. – 27.11.2015
	Prüfung*	04.12.2015

Ausbildungsleitung: Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU), Fachlehrer MT

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*Prüfung: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährer Abstand von 3 Monaten liegen.

2.2 Manuelle Therapie in Berlin

Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29

Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT) Über 20-jährige Lehrerfahrung. Internationales, integratives Konzept aus Direktkontaktunterricht und Eigenstudium auf wissenschaftlichem Niveau. Erweiterungsmodul zum Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM) möglich. Differentialdiagnostisches Untersuchungs- und Behandlungssystem. Primärkontakt orientiert. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE)

Termine:		
	E3	23.01. – 25.01.2015
	E1	06.02. – 08.02.2015
	E2	13.02. – 15.02.2015
	E2	27.02. – 01.03.2015
	BUV 1	28.03.2015
	Prüfung	10.04. – 11.04.2015
	E2	01.05. – 03.05.2015
	W1	08.05. – 10.05.2015
	E3	29.05. – 31.05.2015
	BUV 1	04.07.2015
	W1	31.07. – 02.08.2015
	W2	07.08. – 09.08.2015
	E4	28.08. – 30.08.2015
	W2	30.10. – 01.11.2015
	E3	06.11. – 08.11.2015
	W4	26.11. – 29.11.2015
	E1	04.12. – 06.12.2015

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM) (4-tägige Kurse)
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM) (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)
UE: 40 (4-tägige Kurse) | 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse) | 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)

2.3 Manuelle Therapie in Bochum

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:		
	OK III	05.01. – 08.01.2015
	OK II	02.02. – 05.02.2015
	UK II	17.02. – 20.02.2015
	Prüfung*	23.02. – 24.02.2015

UK III	02.03. – 05.03.2015
OK I	10.03. – 13.03.2015
UK I	16.03. – 19.03.2015
OK IV	07.04. – 10.04.2015
UK III	11.05. – 14.05.2015
OK II	18.05. – 21.05.2015
Prüfung*	22.05. – 23.05.2015
OK III	01.06. – 04.06.2015
UK II	09.06. – 12.06.2015
OK I	28.06. – 01.07.2015
OK III	05.08. – 08.08.2015
UK I	18.08. – 21.08.2015
UK III	25.08. – 28.08.2015
OK IV	01.09. – 04.09.2015
OK II	08.09. – 11.09.2015
Prüfung*	21.09. – 22.09.2015
UK II	29.09. – 02.10.2015
OK IV	03.11. – 06.11.2015
OK I	10.11. – 13.11.2015
OK III	30.11. – 03.12.2015
UK I	08.12. – 11.12.2015
UK III	15.12. – 18.12.2015
OK II	05.01. – 08.01.2016
Prüfung*	21.01. – 22.01.2016
UK II	09.02. – 12.02.2016
OK IV	01.03. – 04.03.2016
OK I	07.03. – 10.03.2016
OK III	15.03. – 18.03.2016
UK III	05.04. – 08.04.2016
Prüfung*	14.04. – 15.04.2016
UK I	19.04. – 22.04.2016
OK II	10.05. – 13.05.2016
UK II	14.06. – 17.06.2016
OK IV	21.06. – 24.06.2016
OK III	05.07. – 08.07.2016
Prüfung*	19.08. – 20.08.2016
OK I	23.08. – 26.08.2016
UK I	30.08. – 02.09.2016
UK III	06.09. – 09.09.2016
OK II	13.09. – 16.09.2016
OK IV	05.10. – 08.10.2016
UK II	22.11. – 25.11.2016
OK I	29.11. – 02.12.2016
OK III	05.12. – 08.12.2016
Prüfung*	09.12. – 10.12.2016
UK III	13.12. – 16.12.2016

Ausbildungsleitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
(Prüfung*) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung

2.4 Manuelle Therapie in Kiel

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Seit vielen Jahren bietet die Bockey und Neuer GbR- Akademie für Manuelle Therapie unter der Leitung von Philipp Bockey und Jan Neuer an ihrem Standort in Münster erfolgreich die Ausbildung in Manueller Therapie an. In Kooperation mit dem IFK gibt es den Ausbildungsgang nun auch in Kiel. Die Ausbildung unterteilt sich in drei Abschnitte mit jeweils sechs Wochenenden, wobei insgesamt vier Wochenenden in den Lehrabschnitten 2 und 3 optional buchbar sind.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:

MT 1 | 1	11.09. – 13.09.2015
MT 1 | 2	13.11. – 15.11.2015
MT 1 | 3	18.12. – 20.12.2015
MT 1 | 4	29.01. – 31.01.2016
MT 1 | 5	26.02. – 28.02.2016
MT 1 | 6	15.04. – 17.04.2016
1. Zw.-Prüfung:	20.05. – 22.05.2016
Wdh.-Prüfung	01.07. – 03.07.2016

Termine und Inhalte für den 2. und 3. Lehrabschnitt auf Anfrage

Ausbildungsleitung: Jan Neuer, PT, MT (IFOMT), Profisportbetreuung | Philipp Bockey PT, MT (IFOMT) | Markus Behrens PT, MT (IFOMT)

Ort: Kiel

Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)
UE: 22 (pro Kurs)
F-Punkte: 22 (pro Kurs)

2.5 Manuelle Therapie in Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie" in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE)

Termine:

Prüfung	16.01 – 17.01.2015
E1	06.02. – 08.02.2015
E2	13.02. – 15.02.2015
W3	13.03. – 15.03.2015
E1	27.03. – 29.03.2015
W1	15.05. – 17.05.2015
E4	11.06. – 14.06.2015
E2	26.06. – 28.06.2015
W2	04.09. – 06.09.2015
W4	11.09. – 13.09.2015
W1	25.09. – 27.09.2015
E1	02.10. – 04.10.2015
E1	20.11. – 22.11.2015
E3	04.12. – 06.12.2015
E2	18.12. – 20.12.2015

Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM) (4-tägige Kurse)
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM) (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)
UE: 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse)
30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)
F-Punkte: 40/30 (pro Kurs/außer Prüfungskurs)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:
E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 kann zwischen den einzelnen Kursen absolviert werden. Ein MTT-GK2 (Autostabilisationstraining, Kraft, Schnelligkeit, spezifische Ausdauer) kann optional zur Erlangung der Abrechnungsbefugnis Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. S. 44 MTT/KGG-GK1+2. Eintägige Gasthörerschaften sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

2.6 Manuelle Therapie in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:

EM	08.01. – 11.01.2015
WM	05.02. – 08.02.2015
W1	12.02. – 15.02.2015
W3	12.03. – 15.03.2015
W2	23.04. – 26.04.2015
Prüfung*	07.05. – 10.05.2015
E1	14.05. – 17.05.2015
E2	21.05. – 24.05.2015
WM	25.06. – 28.06.2015
W3	09.07. – 12.07.2015
W1	16.07. – 19.07.2015
EM	24.09. – 27.09.2015
WM	08.10. – 11.10.2015
E1	05.11. – 08.11.2015
E2	19.11. – 22.11.2015
Prüfung*	03.12. – 06.12.2015

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff, OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs) | *22
F-Punkte: 34 (pro Kurs) | *22

2.6 Klinikkurse/Refresher-Kurse

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Vorkurs mind. MT W1.

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter:
www.ifk.de

Termine: 21.02. – 22.02.2015 HWS/Kopfgelenke/Fußgelenke
28.03. – 29.03.2015 LWS/BWS/ISG
02.05. – 03.05.2015 Ellenbogen/Schultergelenke/Kiefergelenk
17.10. – 18.10.2015 HWS/Kopfgelenke/BWS
14.11. – 15.11.2015 Handgelenk/Fußgelenk/Kniegelenk

Kursleiterin: Sabine Geier, MSc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.7 Manuelle Therapie nach dem Maitland®- Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)
Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungsapparat im Bio-psychosozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 21.10. – 25.10.2015 und
Teil II 10.02. – 14.02.2016 und
Teil III 20.04. – 24.04.2016 und
Teil IV 08.06. – 12.06.2016

Referent: Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®, IMTA-Senior-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)
UE: 213 (gesamt)
F-Punkte: 213 (gesamt)

Die Anmeldung kann nur gleichzeitig für alle vier Teile abgegeben werden. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

2.7 Manuelle Therapie nach dem Maitland®- Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2a)

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 19.01. – 23.01.2015 und
Teil II 26.05. – 30.05.2015

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior-Teacher | Rolf Walter, B.Pt., OMT, Fachlehrer MT, IMTA Senior-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
UE: 107 (gesamt)
F-Punkte: 107 (gesamt)

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

2.8 McKenzie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs A-LWS. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.04. – 14.04.2015

Referent: Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)
UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)
F-Punkte: 36
Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.8 McKenzie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs B - HWS/BWS
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Absolvierter Kurs A.

Termin: 22.08. – 25.08.2015

Referent: Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)
UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)
F-Punkte: 36
Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.9 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement" (Modul 1+2)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.05. – 17.05.2015 (Modul 1)
06.06. – 08.06.2015 (Modul 2)
14.11. – 16.11.2015 (Modul 1)
Modul 3 auf Anfrage.

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
UE: 27 (pro Kurs)
F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität) | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.9 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement" Aufbaukurs

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.02. – 14.02.2015

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten: 330,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)
UE: 27
F-Punkte: 27

2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: 22.01. – 25.01.2015 HWS
28.05. – 31.05.2015 Visceral 1
17.10. – 20.10.2015 Visceral 2
31.10. – 01.11.2015 Prüfung*
12.11. – 15.11.2015 BWS

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms, OMT, Fachlehrerin für MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)*11
F-Punkte: 34 (pro Kurs)
Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen

von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT-I-Zertifikat.

Termine:	WA I	17.01. – 18.01.2015
	WA II	28.02. – 01.03.2015
	WA III	28.11. – 29.11.2015
Referentin:	Dipl.-Ing. Bettina Thiel	
Ort:	Hamburg	
Kosten (pro Kurs):	180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)	
UE:	18 (pro Kurs)	
F-Punkte:	18 (pro Kurs)	

2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning". Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleitung:	Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT Andrè Wolter, OMT, Fachlehrer MT
Kosten (pro Tag):	individuell ca. 100,00 EUR

2.11 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen, mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	MTT I	30.04. – 03.05.2015
	MTT II	01.10. – 04.10.2015
Dozententeam:	Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT	
Ort:	Soltau	
Kosten (pro Kurs):	300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)	
UE:	34 (pro Kurs)	
F-Punkte:	34 (pro Kurs)	

2.12 Manual Therapy Education Advanced Level

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine:	10.02. – 14.02.2015	Thorale Dysfunktion
	27.04. – 01.05.2015	Zervikale Dysfunktion I
	10.08. – 14.08.2015	Zervikale Dysfunktion II
Kursleiter:	Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | weitere Referenten Monika Hümmelink, M.Sc., PT. u. a.	
Ort:	Bochum	
Kosten (pro Kurs):	5-Tages-Kurse: 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)	
UE:	5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)	
F-Punkte:	5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)	

2.13 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung (TAP)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	27.03. – 29.03.2015	oder
	18.09. – 20.09.2015	
Ort:	Bochum	
Termine:	23.01. – 25.01.2015	oder
	24.07. – 26.07.2015	oder
	11.12. – 13.12.2015	
Ort:	Leonberg	
Kursleiter:	Kursleiter des Teams des WidmannSeminars: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss. | Dennis Kraus, PT, MT, u. a.	
Kosten (pro Kurs):	312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)	
UE:	30 (pro Kurs)	
F-Punkte:	30 (pro Kurs)	

2.14 Craniomandibuläre Dysfunktion

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioConcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan
CranioConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine:	Advanced-1:	20.02. – 22.02.2015
	Advanced-2:	08.05. – 10.05.2015
	Basic:	01.05. – 03.05.2015
	Advanced-1:	17.07. – 19.07.2015
	Advanced-2:	18.09. – 20.09.2015
	Basic:	09.10. – 11.10.2015
	Advanced-1:	22.01. – 24.01.2016
	Advanced-2:	15.04. – 17.04.2016
Ort:	Hannover	
Termine:	Basic:	17.04. – 19.04.2015
	Advanced-1:	10.07. – 12.07.2015
	Advanced-2:	16.10. – 18.10.2015
Ort:	München	
Termine:	Basic:	25.09. – 27.09.2015
	Advanced-1:	20.11. – 22.11.2015
Ort:	Bochum	
Dozenten:	Prof. Matthias Fink | MU Dr., Univ. Prag Eugen Rašev Ph. D. | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Prof. Harald Tschernitschek | Dr. Reza Amir | Prof. Bahram Mohammadi | u. a.	
Kosten (pro Kurs):	Physiotherapeuten 395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM) Ärzte/Zahnärzte 540,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)	
UE:	25 (pro Kurs)	
F-Punkte:	25 (pro Kurs)	

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.16 Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I:	13.01. – 16.01.2015 oder
	Teil II:	23.06. – 26.06.2015 oder
	Teil I:	17.10. – 20.10.2015
Referent:	Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | evtl. Gastreferenten	
Ort:	Bochum	
Kosten (pro Kurs):	340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)	
UE:	30 (pro Kurs)	
F-Punkte:	30 (pro Kurs)	

MTT/KG-Gerät

3.1 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 1	
	Teil I	14.02. –15.02.2015 und
	Teil II	21.02. –22.02.2015
	Kurs 2	
	Teil I	20.06. –21.06.2015 und
	Teil II	27.06. –28.06.2015
	Kurs 3	
	Teil I	24.10. –25.10.2015 und
	Teil II	31.10. –01.11.2015
Referenten:	Kursleiter des Teams des WidmannSeminars: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, | Bernd Schors, PT, u. a.	
Ort:	Hattingen	
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)	
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)	
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)	

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Göttingen

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

In diesem Kurs lernen Sie mit Patienten an medizinischen Trainingsgeräten unter Berücksichtigung von Trainingslehre und Biomechanik individuell und alltags bezogen zu arbeiten, Trainingspläne zu erstellen und dem Patienten zu vermitteln, dass das Arbeiten mit Trainingsgeräten Spaß machen kann und nichts mit stumpfem „Gewicht-Heben" zu tun hat.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 1	
	Teil I	21.02. – 22.02.2015 und
	Teil II	07.03. – 08.03.2015
	Kurs 2	
	Teil I	26.09. – 27.09.2015 und
	Teil II	10.10. – 11.10.2015
Referent:	Hansjörg Ehlert, M.Sc., Sportwissenschaftler, PT, MT	
Ort:	Göttingen	
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)	
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)	
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)	

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.3 Medizinische Trainingstherapie– Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	GK1	18.06. – 19.06.2015 und
	GK2	20.06. – 21.06.2015 oder
	GK1	22.10. – 23.10.2015 und
	GK2	24.10. – 25.10.2015
Ort:	Berlin	
Termine:	GK1	23.04. – 24.04.2015 und
	GK2	25.04. – 26.04.2015 oder
	GK1	05.11. – 06.11.2015 und
	GK2	07.11. – 08.11.2015
Ort:	Leonberg	
Referenten:	Kursleiter des Teams des WidmannSeminars: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer | Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT	
Kosten (je Kursteil):	160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)	
UE:	20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)	
F-Punkte:	20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)	

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine:	Kurs 1*	
	Teil I	25.02. – 08.03.2015 und
	Teil II	29.04. – 10.05.2015
	* Mo. und Di. sind unterrichtsfrei	
	Kurs 2**	
	Teil I	31.08. – 11.09.2015 und
	Teil II	19.10. – 30.10.2015
	** Wochenenden sind unterrichtsfrei	
Referenten:	Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH Oliver Gültig und Team	
Ort:	Bochum	
Kosten (pro Kurs):	1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)	
UE:	170 (pro Kurs)	
F-Punkte:	170 (pro Kurs)	

4.1 Refresher Manuelle Lymphdrainage

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin:	13.06.– 14.06.2015
Referenten:	Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH Oliver Gültig und Team
Ort:	Bochum
Kosten:	150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE:	15
F-Punkte:	15

Prävention

5.1 Autogenes Training Grundstufe

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übenden dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	13.04. – 15.04.2015 oder 29.09. – 01.10.2015
Referenten:	Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH
Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE:	32 (pro Kurs)
F-Punkte:	30 (pro Kurs)

5.2 Aquagymnastik

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma

und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.04. – 25.04.2015 oder
06.11. – 07.11.2015

Referentin: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Betrieb in Bewegung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 24.03. – 26.03.2015 oder
06.06. – 08.06.2015 oder
12.12. – 14.12.2015
Ort: Bochum

Termin: 20.11. – 22.11.2015
Ort: Berlin

Termin: 19.10. – 21.10.2015
Ort: Leipzig

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) | Alexandra Drauwe, PT | Referenten des Schunder-Lehrteams

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise"

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 23.03.2015 weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum
Kosten: 70,00 EUR (M)
UE: 6

5.5 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule" steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 03.07. – 05.07.2015
Ort: Chemnitz

Termin: 15.06. – 17.06.2015
Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
UE: 28 (pro Kurs)
F-Punkte: 28 (pro Kurs)

5.6 Nordic Walking

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Grundkurs

In der Nordic Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 16.04. – 17.04.2015 oder
20.08. – 21.08.2015

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic Walking Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic Walking Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 04.09.2015

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)
UE: 8
F-Punkte: 8

5.7 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar Pilates Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.
Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termine: Teil I:
14.02. – 15.02.2015
Teil II:
06.06. – 07.06.2015
Teil III:
04.09. – 06.09.2015 *
Ort: Berlin

Termine: Teil I:
28.03. – 29.03.2015 oder
11.07. – 12.07.2015
Teil II:
27.06. – 28.06.2015 oder
19.09. – 20.09.2015
Teil III:
01.05. – 03.05.2015 oder
07.08. – 09.08.2015*oder
12.12. – 14.12.2015*
Ort: Bochum

Termine: Teil I:
16.05. – 17.05.2015
Teil II:
25.07. – 26.07.2015
Teil III:
23.10. – 25.10.2015*
Ort: Leipzig

Teil I:
11.04. – 12.04.2015
Teil II:
18.07. – 19.07.2015
Teil III:
09.10. – 11.10.2015*
Ort: Leonberg

Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH

Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):
240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
Kosten (pro Kursteil III*):
310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)
F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

5.8 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt.

Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.04. – 19.04.2015 oder
07.11. – 08.11.2015
Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.9 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 02.03. – 04.03.2015 oder
01.09. – 03.09.2015

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.10 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Rückenschulinstruktor-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 09.03. – 14.03.2015 oder
07.11. – 12.11.2015
Ort: Bochum

Termine: Teil 1
04.09. – 06.09.2015 und
Teil 2
18.09. – 20.09.2015
Ort: Chemnitz*
* Der Kurs in Chemnitz kann nur zusammenhängend gebucht werden.

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams
Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (gesamt):
(pro Kurs) 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 60 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 60 (gesamt/pro Kurs)

5.11 Rückenschul-Refresher

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Übungskurs

In diesem Übungskurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 13.02. – 14.02.2015
Ort: Chemnitz

Termin: 07.11. – 08.11.2015
Ort: Bochum

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung" und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 11.03. – 12.03.2015
Ort: Bochum

Termin: 05.12. – 06.12.2015
Ort: Chemnitz

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.12 Sturzprävention im Alter

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine: 13.03. – 15.03.2015 oder
11.09. – 13.09.2015
Ort: Bochum

Termin: 20.11. – 22.11.2015
Ort: Berlin

Termin: 23.03. – 25.03.2015
Ort: Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termine: 16.05. – 17.05.2015 oder
03.10. – 04.10.2015

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.12 Training im Alter

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt, Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 10.09.2015

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Anatomie am Präparat I + II

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskeletale System, das innere Organsystem, der fasziale abdominale und thoracale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Präp. I 25.04.2015
Präp. II 25.07.2015

Referenten: Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.2 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Kurs 2
Teil I 31.10. – 01.11.2015 und
Teil II 23.01. – 24.01.2016 und
Teil III 09.04. – 10.04.2016

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
UE: 58 (pro Kurs)
F-Punkte: 58 (pro Kurs)

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

6.3 Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: BUV I: 16.05.2015 BUV II: 17.05.2015
Ort: Bochum
Termine: BUV I: 21.02.2015 BUV II: 22.02.2015
Ort: Leonberg

Referenten: Dr. med. Marc Trefz | Dr. med. Rolf Hansen

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.4 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung I

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Grundlagen zum Krankheitsbild und Gestaltung der Physiotherapie bei Menschen mit Demenz

Therapieziele können bei Menschen mit Demenz aufgrund von kognitiven Störungen oftmals nicht mehr erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst theoretischen Input zum Krankheitsbild Demenz. Darauf aufbauend werden praxisbezogene Grundlagen zu Kommunikation und Interaktion mit Betroffenen vermittelt, um die Physiotherapie dem Krankheitsbild entsprechend gestalten und Therapieziele erreichen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 01.03.2015 oder
05.09.2015

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin, exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 8 (pro Kurs)
F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.5 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung II

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten – Praktischer Teil

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden Ihnen Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 20.05.2015 oder
27.10.2015

Referentin: Eva Jendroszek,
Dipl. Gesundheitswissenschaftlerin,
Feldenkraispädagogin, Physiotherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.6 erego©Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.06. – 05.06.2015

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.7 Ernährung und Heilung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.04. – 19.04.2015

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20

6.8 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und –varianten werden entwickelt, um Alternativen zu den gewohnten Handlungen zu eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 16.03. – 19.03.2015 oder
02.11. – 05.11.2015
Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)
UE: 31 (pro Kurs)
F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.9 Harninkontinenz

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens Erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.05. – 12.05.2015

Referent: Phillip Grosemans, Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
UE: 33
F-Punkte: 33

6.10 Hippotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/ Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/ Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 30.09. – 04.10.2015 * und
Teil II 06.04. – 10.04.2016 * und
Prüfung 02.07.2016**

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehnle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke

Ort: Holzmaden

Kosten (pro Kursteil): *600,00 EUR (M) | *650,00 EUR (NM)
**100,00 EUR

UE: 84 + Prüfung (gesamt/pro Kurs)
Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.11 K-Taping® Pro

Info: Janine Sikorski: 0234 977 45-18

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping® Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instruktors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping® Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Anatomische Kenntnisse.

Termine: 20.04. – 22.04.2015 oder
11.07. – 13.07.2015 oder
16.11. – 18.11.2015

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)

6.12 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

KSP 1:

Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften
Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, dem ersten Wort, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 02.02. – 03.02.2015

KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO
Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 18.05. – 19.05.2015

KSP 3:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Sprachen der Organe und mehr. „Integration" (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live-Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 21.09. – 22.09.2015

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)

6.13 Kurse der GmAR

Info: GmAR: 0911 966182189

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:
Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg

6.14 Labor und Medikation

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.11. – 15.11.2015

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.15 Marnitz-Therapie

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata sowie bei orthopädischen/chirurgischen Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung in Kombination mit der Manuellen Therapie oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 10.07. – 12.07.2015 und
Teil II 15.08. – 16.08.2015

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz Instruktorin

Ort: Bochum
Kosten (pro Kursteil): Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)
UE: Teil I 30/Teil II 20
F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

IFK-Fortbildungen:
www.ifk.de

6.16 Myofasziale Release Techniken

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichbereich und nutzen das schonende release Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.01. – 26.01.2015
Ort: Bochum

Termin: 16.10. – 18.10.2015
Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D., Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.17 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehntechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehntechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.08. – 25.08.2015

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D., Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Ort: Leipzig

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.18 Stabilisierendes fazilitierendes Taping, sensomotorisches Taping

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielen exterozeptive und propriozeptive Hautreize eine entscheidende Rolle. Durch das Kinesiotaping kann man die posturale Stabilisierung im Bewegungsapparat in vielen Fällen wesentlich verbessern, die Trophik (Weichteilernährung), Stereognosie i. S. der Körperwahrnehmung und manchmal sogar die Lymphzirkulation ebenso. Diese Besserung äußert sich durch Schmerzfreiheit, bessere Koordination etc.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 31.01. – 01.02.2015

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D., Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

6.19 Muskoloskeletaler Ultraschall (MSU)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echographie, auch Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 08.10. – 09.10.2015 und
Teil II 05.11. – 06.11.2015 und
Teil III 07.01. – 08.01.2016

Referent: Marc J. H. Schmitz, M. A.

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 580,00 EUR (M) | 640,00 EUR (NM)
UE: 54 (gesamt)
F-Punkte: 54 (gesamt)

6.20 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10. – 10.10.2015

Referentin: Sabine Lamprecht, M.Sc., Neurorehabilitation PT

Ort: Bochum

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15
F-Punkte: 15

6.21 Osteoporose

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.02.2015 oder
25.10.2015

Ort: Bochum

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termin: 26.10.2015

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.22 Palliative Care für Physiotherapeuten

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 21.02. – 22.02.2015 und
Teil II 18.04. – 19.04.2015

Referenten: Dr. med. Axel Münker, Leitender Arzt Abt. für Schmerztherapie und Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT

Ort: Bochum
Kosten: 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)
UE: 40
Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.23 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.
Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 17.01.2015 oder
11.04.2015 oder
13.09.2015
Ort: Bochum

Termin: 13.10.2015
Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Kurs)
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.24 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 29.03.2015 oder
29.11.2015
Ort: Bochum

Termin: 12.10.2015
Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Kurs)
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.25 Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.04. – 19.04.2015 oder
12.12. – 13.12.2015
Ort: Bochum

Termin: 03.10. – 04.10.2015
Ort: Leonberg

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

6.26 Physiotherapie mit Kindern

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkszeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese phantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.10. – 21.10.2015

Referentin: Hedda Zeitzen, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)
UE: 26
F-Punkte: 26

6.27 Sektoraler Heilpraktiker

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde" soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 05.02.2015 oder
30.04.2015 oder
27.08.2015* oder
26.11.2015
(*einschl. Repetitorium)

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
RA Cornelia Kurtz
Ort: Bochum

Kosten: 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
UE: 10 | 13,5* (*einschl. Repetitorium)

Diagnostik und Indikationsstelleung

Diese Fortbildung vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 16.03. – 20.03.2015 oder
07.12. – 11.12.2015
Ort: Bochum

Termin: 17.08. – 21.08.2015
Ort: Osnabrück

Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a.

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
UE: 50 (pro Kurs)
F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.28 Stressmanagement-Trainer

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Als „Stressmanagement-Trainer" beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termine: 09.05. – 11.05.2015 oder
06.11. – 08.11.2015

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter: **www.ifk.de**

Sportphysiotherapie

7.1 Sportphysiotherapie

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:	Teil I	28.01. – 04.02.2015 und
	Teil II:	15.04. – 22.04.2015 oder
	Teil I:	08.07. – 15.07.2015 und
	Teil II:	16.09. – 23.09.2015
Referenten:	Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn | Dr. Max Kääb | Klaus Eder, PT | Helmut Hoffmann| Stefan Schwarz H.-P. Meier | Bastian Arnold	
Ort:	Donaustauf	
Kosten (pro Kursteil):	790,00 EUR (M)	
UE:	75 (pro Kursteil)/150 (insgesamt, 2 Kursteile)	

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:		23.04. – 26.04.2015 oder
		01.10. – 04.10.2015
Ort:		München/GC Gut Häusern
Termine:		19.03. – 22.03.2015 oder
		17.09. – 20.09.2015
Ort:		Köln/Trainerakademie Univ.
Termin:		01.05. – 03.05.2015
Ort:		CH-Rheinfelden/ Golf Medical-Clinic Rheinfelden
Referent:		Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor
Kosten (pro Kurs):		940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM) inkl. CD Arbeitsskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks
UE:		35 (pro Kurs)
F-Punkte:		35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken

8.1 Fortbildung Osteopathie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

3-jährige Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und craniosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.). Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z: MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B: klassisches parietales, viszerales und craniosacrales Basiswissen, Modul S: osteopathisches Spezialwissen, Modul K: klinische Anwendung, Modul RW: rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt und können bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	KIK C	09.01. – 11.01.2015	**
	P1	24.01. – 26.01.2015	***
	FM	06.02. – 08.02.2015	***
	HiK 1	06.03. – 08.03.2015	***
	PKo	14.03. – 15.03.2015	*
	PIH	18.04. – 19.04.2015	*
	Präp1	25.04.2015	
	BUV I	16.05.2015	
	BUV II	17.05.2015	
	V3	05.06. – 07.06.2015	**
	KiK P	12.06. – 14.06.2015	**
	P2	03.07. – 05.07.2015	***
	Präp2	25.07.2015	
	KiK V	28.08. – 30.08.2015	**
	BR	05.09. – 06.09.2015	*
	HiK 2	09.10. – 11.10.2015	***
	P3	16.10. – 18.10.2015	***
	LabMed	14.11. – 15.11.2015	*
	EO	27.11. – 29.11.2015	**
	HiK 3	04.12. – 06.12.2015	***
	PIH	12.12. – 13.12.2015	*
Ort:	Bochum		
Termine:	V1	30.01. – 01.02.2015	**
	BUV I	21.02.2015	
	BUV II	22.02.2015	
	EH	18.04. – 19.04.2015	*
	C2	01.05. – 03.05.2015	**
	V2	10.07. – 12.07.2015	**
	PIH	03.10. – 04.10.2015	*
	EO	30.10. – 01.11.2015	**
	C3	27.11. – 29.11.2015	**
Ort:	Leonberg		
IFK-Ausbildungsleiter:	Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam		
Kosten (pro Kurs):	110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)		
	210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)*		
	240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)**		
	280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)***		
	370,00 EUR (M)*** | 410,00 EUR (NM)****		
UE:	10, 20*, 24**, 30*** , 40****(gesamt 740)		

8.2 Viszerale Manipulation 1+2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.01 – 16.01.2015

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termine:	30.11. – 04.12.2014 oder
	03.10. – 07.10.2015
Ort:	Bochum
Referenten:	Barral Institut Deutschland
Kosten (pro Kurs):	545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE:	48 (pro Kurs)

8.3 CranioSacrale Therapie I + II

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientieren Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	16.02. – 20.02.2015 oder
	06.07. – 10.07.2015

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin:	31.10. – 04.11.2015
Referenten:	Upledger Institut Deutschland
Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE:	48 (pro Kurs)
F-Punkte:	CST I 10 (pro Kurs)

IFK-Fortbildungen: www.ifk.de

8.4.2 Cranio-Sacral-Therapie (Royster)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Cranio-Sacrale Entspannungstechniken – Evaluation und Behandlung der Schädelknochen

Diese 2-Tages-Fortbildung beschäftigt sich mit dem Cranialen Membranen-System. Sie werden Befundungs- und Entspannungstechniken kennenlernen und Strategien für die Behandlung von Patienten mit Kopfschmerzen, Schwindel, Tinnitus, einige Formen von Lernschwierigkeiten und Depression an die Hand bekommen. Der Praxis- und Übungsanteil ist sehr hoch, so dass der Teilnehmer die erlernten Techniken direkt am nächsten Tag in der Praxis einsetzen kann.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 04.07. – 05.07.2015 oder
29.08. – 30.08.2015

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 239,00 EUR (M) |299,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)

8.4.3 Cranio-Sacral-Therapie (Royster)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Myofasciale Entspannungstechniken

An diesem praxisorientierten Wochenende erhalten Sie einen ersten Einblick in die Cranio-Sacral-Therapie. Sie lernen die Bausteine des Cranio-Sacral-Systems kennen, spüren den Cranio-Sacral-Rhythmus und lernen die transversalen Fascien sanft und effektiv zu behandeln. Zusätzlich lernen Sie unterschiedliche Stillpoint-Techniken, die sich gut in Ihren Praxisalltag integrieren lassen und Ihre therapeutischen Möglichkeiten erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.08. – 09.08.2015

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten: 239,00 EUR (M) |299,00 EUR (NM)
UE: 16

PhysioBalance

9.1 Aromamassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.08. – 16.08.2015

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)
UE: 22

9.2 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterstempelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.02. – 15.02.2015 oder
05.12. – 06.12.2015

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) |310,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Klangschalenmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit" erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.08.2015

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.4 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser." Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.10.2015

Referentin: Drdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)
UE: 10

Tierphysiotherapie

10.1 Fortbildung zum Pferdeosteo-/ physiotherapeuten

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien, etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio Sakrale Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelkunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse V vorliegen.

1. Kursjahr
Termine: Start Kurs A 29.08. – 30.08.2015
Start Kurs B 12.09. – 13.09.2015
Ort: Dülmen

Termin: Start Kurs 19.09. – 20.09.2015
Ort: Bopfingen

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (NM)
295,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs
2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (NM)
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.
UE: 22 (pro Modul)

10.2 Fortbildung zum Hundeosteo-/physiotherapeuten (HOP)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusam-

menarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfrangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie Ernähung und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termin: Start Modul I: 05.09. – 06.09.2015

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen

Kosten: je Modul (1-10) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.

Praxismanagement

11.1 Forschungsmethoden in der Osteopathie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Osteopathie und Manuelle Medizin sind nach wie vor stark diskutierte alternative Formen der Intervention somatischer Störungen. Zur Untermauerung der therapeutischen Strategien bedarf es einer Vielzahl von, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, erstellten Forschungsarbeiten. Das Seminar vermittelt alle nötigen Kenntnisse zur reflektierenden Therapie und der Durchführung einer Studie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.02. – 08.02.2015

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Ort: Bochum

Kosten : 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 30

11.2 Konfliktlösung in der physiotherapeutischen Praxis

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Kommunikation ist die Basis für erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies gilt in der physiotherapeutischen Praxis sowohl für den Kontakt mit Kunden als auch für die konstruktive Zusammenarbeit unter Kollegen und zwischen Kollegen und Vorgesetzten. Fehlt der wertschätzende, offene, klare und strukturierte Austausch, kommt es schnell zu Missverständnissen und Kränkungen. Unterschiedliche Erwartungen und Zielvorstellungen, die unausgesprochen bleiben, können zusätzlich zu Konflikten führen. Methoden: kurze theoretische Inputs, geführte Gruppenarbeit, systemische Aufstellungen, kreative Methoden, Beispiele aus der Praxis können aktiv eingebracht und bearbeitet werden.

Termin: 17.10. – 18.10.2015

Referentin: Ulrike Schunder, Diplom Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin HPG, Supervisorin DGSF

Ort: Bochum

Kosten : 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 18

11.3 Praxisgründungsseminar I – Recht und Abrechnung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Themenblock I soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 12.06.2015
Ort: Berlin

Termine: 20.02.2015 oder
30.10.2015
Ort: Bochum

Termine: 04.12.2014 oder
21.08.2015
Ort: Leipzig
Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
Dr. Michael Heinen (IFK, Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) *| 62,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 6 (pro Kurs)

11.4 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf wie z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung :
Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 13.06.2015
Ort: Berlin

Termine: 21.03.2015 oder
31.10.2015
Ort: Bochum

Termine: 05.02.2015 oder
22.08.2015
Ort: Leipzig

Referenten: Raimund Ernst, M.A. |
Dipl.-Päd. Regine Klaes (pact Consult GmbH)

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) *| 55,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 4 (pro Kurs)

IFK-Fortbildungen: www.ifk.de

11.5 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach" – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut..." Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben, und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 08.05.2015 oder
02.10.2015

Ort: Bochum

Referent: Johannes Gönnenwein

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

11.6 Psychologie und Kommunikation

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.03. – 15.03.2015
Ort: Bochum

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers,
Dipl. PT, Physiotherapie EAP

Kosten : 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

11.7 Richtige Vorbereitung für den Steuerberatung – Zahlen in Bewegung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberufe-Sparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger" und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termin: 29.10.2015

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 75,00 EUR (M) | 99,00 EUR (NM)
UE: 6 (pro Kurs)

11.8 Statistik und Ethik in der Osteopathie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die sehr guten osteopathischen Wirkungen stehen unbestritten im Raum. Wodurch und mit welcher Nachhaltigkeit diese erzielt werden können ist allerdings in vielen Bereichen noch unklar. Mit diesem Seminar versuchen wir, Sie in die Lage zu versetzen, auf wissenschaftlichem Niveau Ihre Behandlungen zu reflektieren und so aufzuarbeiten, dass es zur Untermauerung unserer therapeutischen Interventionen dienlich ist. Zudem werden Grenzbereiche moralisch vertretbarer Behandlungstechniken, Wertevorstellungen im administrativen Arbeitsalltag und im Kontext der Therapiemittelwahl, Macht in der Therapie vermittelt. Außerdem dient das Seminar der Vorbereitung auf die Abschlussarbeit in Osteopathie. Die Berücksichtigung ethischer Aspekte spielt hierbei eine besondere Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: auf Anfrage

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 370,00 EUR (M) | 410,00 EUR (NM)
UE: 40 (gesamt)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

IQH-Fortbildungen

12.1 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine: Workshop II: 17.04. – 18.04.2015 oder
Workshop III:23.10. – 24.10.2015
Ort: Bochum

Termin: 20.02. – 21.02.2015
Ort: Hannover

Termin 10.07. – 11.07.2015
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:
Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Termine: Workshop I: 17.01.2015 oder
Workshop II: 12.06.2015 oder
Workshop III:15.01.2016
Ort: Bochum

Termin: 08.05.2015
Ort: Hannover

Termin 25.09.2015
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.1 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V" zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

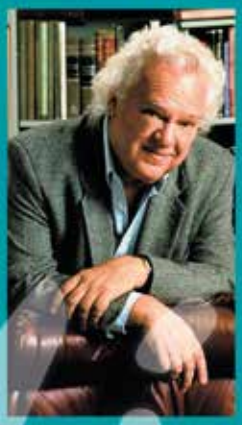
Termin 02.03. – 03.03.2015

Ort: Bochum

Referentin: Andrea Höltervenhoff

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 19
F-Punkte: 19

Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung



Upledger-Konzept
- CranioSacrale Therapie
- SomatoEmotionale Entspannung
- Kinder-Konzept
- Pferde-Konzept

Barral-Konzept
- Viszerale Manipulation
- Manipulation des Nervensystems
- Kinder-Konzept

Groot Landeweer-Konzept
- CranioMandibular Concept

Chikly-Konzept (englisch)
- HerzZentrierte Therapie

Osteopathische Heilkunde und Therapie
Modulare, von den Krankenkassen anerkannte Ausbildung. Einzelkurse belegbar.
- Parietale Methoden
- Viszerale Methoden
- Craniale Methoden
- Methoden der Leitsysteme
- Funktionelle Methoden
- Methoden der Pädiatrie

Upledger Institut Deutschland
Osteopathie Gesellschaft Deutschland
Barral Institut Deutschland

UPLEDGER INSTITUT DEUTSCHLAND
Osteopathie
BARRAL INSTITUT DEUTSCHLAND

therapie LEIPZIG 19.-21.3.2015
EQUITANA 15 Halle 1, Stand c07
Fordern Sie unser Programm zur Fort- und Weiterbildung an!
Kurse in NRW, BaWü und Berlin
D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge
Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27
e-Mail: info@osteopathiezentrum.de
Hunde-Osteopathie -Physiotherapie
DIPO
DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE
www.osteopathiezentrum.de

Anzeigenschluss
Ausgabe 2/2015
30. Januar 2015

DIPLOMA
Private staatlich anerkannte Hochschule
University of applied science
Bachelor / Master / Dr.
neben dem Beruf studieren
Fernstudium - Seminare an bundesweiten Studienzentren oder online, auch neben dem Beruf oder der Ausbildung
Frühpädagogik (B.A.)
Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen - AHPGS akkreditiert
Medizinalfachberufe (B.A.)/(M.A.)
Zugangsberufe: Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopädie u. a. - AHPGS akkreditiert

Info unter 0 57 22 / 28 69 97 32
www.diploma.de

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.
Kurse 2015
Heyen, Hagen, Husum, Leipzig, Schwerin, Kressbronn (am Bodensee)
Individuelle Weiterbildungsförderung in allen Bundesländern möglich! Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.
EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®
D-37619 Heyen/Bodenwerder - www.apm-penzel.de
Wir stellen aus:
Stuttgart Medizin 2015 mit TheraPro 30.01.-01.02.2015

pt-anzeigen

Coesfeld, Ahaus, Borken, Münster

Praxisteilhaberschaft/Verkauf zu sofort oder später

Sehr gut etablierte Physiotherapiepraxis im o. g. Bereich zu verkaufen. Sehr hohe Patientenbindung, optimale Verkehrsanbindung und eigene Parkplätze sind vorhanden. Jahresumsatz ca. 500.000 Euro.

Kontakt: Chiffre 01-15-1

Bad Salzuflen-Retzen

Behinderten-/rollstuhlgerechte Räume für Physiotherapie im EG zu vermieten, Erstbezug, 58 qm, variable Aufteilung, Parkplätze

Info: klaus@schaefer-nolte.de oder Tel. 0151 17850314

Bonn

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsaniert, komplett eingerichtet.

Telefon: 0172 2595024

Drensteinfurt/NRW

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, 130 qm, 3 Therapeuten, aus Altersgründen zu verkaufen.

Telefon: 05923-6239 (ab 20 Uhr)

Berlin Süd-West

Umsatzstarke, alteingesessene PT-Praxis zu verkaufen. Sehr gute Lage mit guter Verkehrsanbindung, hoher PV-Anteil, helle, freundliche Praxis, 5 abgeschlossene Behandlungsräume, hoher HB Anteil und Heimversorgung Mitarbeiter sollten übernommen werden. VB

Kontakt: beloth@hotmail.de

IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Dr. Frank Dudda
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Julia Krüger (Referentin des Geschäftsführers)
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de

Sekretariat

Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Majchrzak
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: maichrzak@ifk.de

Wissenschaft

Patrick Heldmann
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de

Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de

Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de

Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de

Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)
Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schlueter@ifk.de

Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

IQH

Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

Referat Recht

Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Birgit Hansch (Zulassungswesen)
Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de

Anja Helling (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Nadine Keimling (Zulassungswesen, Mitgliederverwaltung)
Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: keimling@ifk.de

Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Auszubildende

Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de

Tim Fedrau
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de

Janine Sikorski
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: sikorski@ifk.de

Referat Fortbildung + Veranstaltungen

Dr. Björn Pfadenhauer (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Laura Czerwinski
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: czerwinski@ifk.de

Jaclyn Gaedigk
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de

Jeanette Prüfer
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de

Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de

Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de

Alexandra Yilmaz
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 977 45-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!

☐ Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

☐ SEPA-Lastschriftmandat:
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen)

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Haus-Nr.: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

☐ 1. ordentliches IFK-Mitglied
☐ 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
☐ 3. IFK-Fördermitglied
☐ 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab: _____

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Ordentliches Mitglied (1|2)

☐ a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

☐ b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)

2. Außerordentliches Mitglied (2|3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. Fördermitglied I (1)
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. Fördermitglied II (4)
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. Fördermitglied III (5)
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie" ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname _____ Geburtsdatum _____

PLZ | Ort _____ Straße | Haus-Nr. _____

Telefon **(tagsüber)** _____ Telefax _____

E-Mail _____ Internet _____

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort | Datum _____ Unterschrift _____

IK-Nummer: (geplantes) Zulassungsdatum:

1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

■ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem ☐☐ ☐☐ ☐☐☐☐ halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie" jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname _____

PLZ | Ort _____ Straße | Hausnummer _____

BIC _____

IBAN _____

Ort | Datum _____ Unterschrift _____

☐ abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie" (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt:

- Grundlagen
- Führung und Mitarbeiter/innen
- Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung
- Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum
Workshop II: 17.04. – 18.04.2015
Workshop III: 23.10. – 24.10.2015

Termin Hannover
Workshop I: 20.02. – 21.02.2015

Termine Berlin
Workshop I: 10.07. – 11.07.2015

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet.

Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmerschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum
Workshop I: 17.01.2015
Workshop II: 12.06.2015
Workshop III: 15.01.2016

Termin Hannover
Workshop I: 08.05.2015

Termine Berlin
Workshop I: 29.09.2015

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqhv.de

Ausfalltermine
automatisch vermeiden!

Mit der automatischen Terminerinnerung von THEORG lassen sich Ausfalltermine ganz einfach vermeiden. Denn THEORG erinnert Ihre Patienten an den vereinbarten Termin – ganz einfach per SMS oder E-Mail. Einfacher lassen sich Ausfalltermine und teure Lücken im Terminplan nicht vermeiden.

Und das ist nur ein Beispiel für die vielen weiteren Funktionen die THEORG für eine noch effizientere Praxisorganisation bietet. Durchdacht, praxistauglich, einfach. Eben THEORG, die Software für die perfekte Praxisorganisation.

Besuchen Sie uns!
TheraPro in Stuttgart, 30.01.-01.02.2015, Halle 4 Stand 4D51.

SOVDWAER GmbH
Frenckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THErapieORGanisation

Weitere Informationen finden Sie unter www.theorg.de